



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

391 (26.8.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-235303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-235303)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

**Bezugspreise:** In Mannheim u. Umgegend frei ins Haus  
über durch die Post monatlich R. 2.50 ohne Beleggeld.  
Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nach-  
forderung vorbehalten. Postfach 17390 Karlsruhe.  
Druck-Verlagsanstalt E. B. 2. Haupt-Nebenstraße R. 1. 4-6,  
(Gassenmarchen) Geschäfts-Nebenstraße: Waldhofstr.,  
Schweizerstr. 11/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-  
Nummern: General-Anzeiger Mannheim. Erstblatt: 24951.  
2. mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

**Anzeigenpreise nach Tarif, bei Bonussatzung je einz.**  
Kontingente für Allgem. Anzeigen 0,40 R. (Kontingente  
3-4 R. u. Kontingente-Kontingente werden höher bezahlt. Für  
Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. An-  
gaben wird keine Besondere Abmachung übernommen. Höhere Ge-  
winn, Streifen, Besondere Abmachungen u. Besondere zu seinen  
Gesetzgebungen für ausgeführte ab. Besondere Ausgaben  
über für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch  
Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

**Beilagen:** Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Ein neuer französischer Vorstoß Rheinlandräumung soll nur gegen ein Ost-Locarno erfolgen

#### Poincaré und Löbe

Hochpolitische Reden auf einem internationalen  
Pariser Kongreß

In Paris wurde am Donnerstag die 24. Session der  
interparlamentarischen Union im Beisein von über 500 Dele-  
gierten aus 39 Nationen eröffnet. Ministerpräsident  
Poincaré begrüßte den Kongreß im Namen der franzö-  
sischen Regierung. Der Ministerpräsident erinnerte zunächst  
an den Krieg, in dem sich die Menschheit gegenseitig zerfleischt  
und dem Tode einen entsetzlichen Tribut gezahlt habe. Aber  
so blutig auch der Krieg gewesen sei und so tief auch die Nach-  
wehen seien, die er in den Herzen zurückgelassen habe, so  
habe er doch auf der anderen Seite dazu beigetragen, daß  
große Werk der Annäherung zwischen den Völkern, das er  
vorübergehend unterbrochen habe, wieder zu hören. Gerade  
durch seine Mittellosigkeit habe der Krieg allen Beteiligten  
den unschätzbaren Wert des Friedens zum Bewußtsein ge-  
bracht und die Erkenntnis reifen lassen, daß kein Volk für  
sich allein zu leben imstande sei.

Die Versammlung erhob sich hierauf von ihren Sitzen  
und bereitzte Poincaré eine begeisterte Ovation. Nur wenige  
der Delegierten blieben sitzen, unter ihnen die Mehrzahl der  
Deutschen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung sprach nach dem  
Donadler Dandurand

#### Reichstagspräsident Löbe

Der u. a. etwa Folgendes ausführte: Die Unruhe, die man in  
letzter Zeit in der Welt feststellen könne, komme zum Teil von  
dem schwerfälligen Apparat des Völkerbundes, der die Völker  
von neuem zu mehr oder weniger heimlichen  
Einzelverhandlungen anzurege. Mit Befriedigung habe er fest-  
stellen können, daß Poincaré dem Friedenswillen Frankreichs  
Ausdruck verliehen habe. Aber es fehle immer noch in der  
Welt der Uebergang von der Rede zur Tat. Es fehle der  
große Zug des Entgegenkommens, der zu einer positiven Tat  
führen müsse. Wenn beispielsweise Frankreich, so erklärte  
Löbe, am 1. Januar alle seine Truppen vom  
deutschen Boden zurückziehen würde, so würde damit  
ein wertvolles Werk der Menschenverehrung vollbracht.  
Deutschland gehöre dem Völkerbund an und sei gleichberechtigt  
mit den anderen Nationen in ihn eingetreten. Es habe die  
Verträge von Locarno, wie die gegenseitigen Sicherheitsver-  
sprechen unterzeichnet. Es habe auf die Befreiung deutschen  
Gebietes nach dem Abschluß der Locarno-Verträge gehofft. Es  
sei in dieser Hoffnung getäuscht worden. Andererseits wäre  
es eine Tat, wenn Deutschland Frankreich erklären würde,  
daß jede Vermehrung der deutschen Armee auf reguläre oder  
irreguläre Weise nicht mehr erfolgen würde (!) und daß man  
die deutschen Kinder in einem Geiste des Friedens erziehen  
würde. Nach einer solchen Tat riefen die Völker. Sie riefen  
nach dem Staatsmann, der diese Tat vollbringen könne, denn  
zu ihr gehören ebensoviele Mut und Kraft, wie auf dem  
Schlachtfeld zu kämpfen.

Die Rede des Reichstagspräsidenten Löbe wurde mehrfach  
von lebhaftem Beifall unterbrochen.

#### Ein erster Zwischenfall

Die Nachmittags-Sitzung der interparlamentarischen Union  
führte zu einem ersten Zwischenfall, der als noch nicht ab-  
geschloffen zu betrachten ist.

Reichstagspräsident Löbe hatte in der Vormittags-Sitzung  
an das französische Volk appelliert, die Rheinlande bis zum  
1. Januar 1928 zu räumen. In Beginn der Nachmittags-  
Sitzung antwortete ihm als erster der französische Sena-  
tor Dubert, der als französischer Delegierter (Nachfol-  
ger Jouvénels) an der Septembertagung des Völkerbundes  
teilnehmen wird. Hubert wies darauf hin, daß Frankreich,  
das immer verständlichen Geistes zeige, Deutschland bereits in  
welchem Umfang entgegengekommen sei. Wohl sei die deutsch-  
französische Verständigung ein Eckpfeiler des Weltfriedens,  
doch sei es nicht leicht, von einem Tag auf den anderen die  
folgenden jahrhundertelangen Kämpfe zu verwischen.

Dann wandte sich de Jouvénel festha gegen die Auf-  
stellung der Frage der Schuld Frankreichs am Weltkrieg und  
die Reichstagsveröffentlichungen über die belagerte Neutralität.  
Derartige Untersuchungen würden nur die internationalen  
Beziehungen zwischen den Staaten verschlechtern. Erst eine  
frühere Generation würde mit der Objektivität eines Richters  
urteilen können. Dann wandte sich de Jouvénel den Ausfüh-  
rungen Löbes zu. Der Reichstagspräsident hätte nur, be-  
tonnte er, mit einem gewissen Jögern von dem Frieden gespro-  
chen. Das sei die Folge der Tatsache, daß in Locarno zwei ver-  
schiedene politische Situationen in Europa geschaffen worden  
seien: ein Westeuropa mit anerkannten Grenzen und ein Ost-  
europa mit nicht anerkannten Grenzen.

Solange die Grenze nicht wirklich anerkannt sei,  
müsse Frankreich im Rheinland bleiben

Ein neuer Unruhefaktor in der europäischen Geschichte  
sei auch der gleichzeitige mit Deutschlands Völkerbundsbeitritt  
zustandegekommene deutsch-russische Vertrag ge-

worden. Wenn Herr Loebe die Rheinlandräumung zum  
1. Januar 1928 fordere, so müsse ihm geantwortet werden, daß  
die Besetzung der Rheinlande die einzige Garantie für die  
Aufrechterhaltung des Friedens in Osteuropa darstelle.  
Was würde von der deutsch-französischen Freundschaft übrig  
bleiben, wenn die Franzosen das Rheinland räumen würden,  
im Lauf von zwei oder drei Jahren die Dameschlungen nicht  
innegehalten werden und die Franzosen ihren neuen deutschen  
Freund im Kampfe mit ihren früheren Verbündeten er-  
blicken müßten? (Jouvénel meint augenscheinlich Polen.)  
Seit langem Verleumdete dürften nur langsam die Bande der  
Freundschaft knüpfen. Frankreich wünsche den Frieden, aber  
es wolle nicht seinen Frieden von dem Frieden der Anderen  
trennen. Frankreich wünsche ein Europa, einen gemein-  
samen Frieden. De Jouvénel schloß mit den Worten, daß  
auch er für die Räumung des Rheinlandes sei, wenn auch  
unter der Voraussetzung, daß vorher erst ein Ost-  
Locarno geschaffen werden würde.

Seine Ausführungen, die von Beifallstürmen auf den  
Bänken der Polen unterbrochen wurden, wurden von den  
deutschen Parlamentariern mit lebhaftem Hört, Hört! und  
mit den Worten „Ungehört“ begleitet.

Nach de Jouvénel betrat der deutsche Senator  
Sellek aus der Tschechoslowakei die Tribüne und erklärte,  
es sei für jeden Deutschen schmerzhaft gewesen, die Ausführun-  
gen de Jouvénels anzuhören, die sicherlich nicht der Gemein-  
schaftlichkeit in der interparlamentarischen Union nützlich  
sein werden.

#### Der Widerhall in Berlin

□ Berlin, 26. Aug. (Von unserem Berliner Büro.)  
Die Locarno-Ausprache, die eigentlich den Außenministern  
in Genf vorbehalten bleiben sollte, ist durch die gestrige An-  
sichtserklärung auf dem Kongreß der interparlamentarischen  
Union im Palais Luxemburg in Paris, der gleichzeitig der  
Anstalt zur Genfer Tagung bildet, bereits sehr lebhaft in  
Fluß gebracht worden. Dabei haben Poincaré und der  
Senator de Jouvénel sehr geschickt mit verteilten Rollen  
den Standpunkt Frankreichs zur Geltung gebracht. Aus  
Herrn Poincarés Munde vernahm man eine Friedensrede  
mit fast sentimentalem Einschlag, die sich in höchst auffallen-  
der Weise von seinen zahlreichen berückichtigten Sonntagreden  
unterschied, offenbar aber nur die Versammlung stimmungs-  
reich machen wollte, für die bedeutsame Rede de Jouvénels,  
in der sich die französische Politik unverhüllt in ihren wahren  
Absichten zeigte. Diese Rede des französischen Senators, der  
erst kürzlich aus der Delegation für den Völkerbund austrat,  
war in Form einer Replik auf Löbes Rede abgefaßt, die  
einen Strich unter die Vergangenheit zu ziehen und durch  
Zurückziehung der Besatzung statt schöner Worte einen stich-  
baren Beweis ehrlichen Friedenswillens zu geben. De Jouvénels  
Antwort kann kaum anders als

eine Demonstration gegen Briand's Außenpolitik  
aufgefaßt werden, denn darin gipfelt wohl die ungewollte  
Erklärung, daß die Rheinlandräumung nur gegen ein  
Ost-Locarno genährt werden könnte.

Von deutscher Seite wird offiziell bereits für heute eine  
Erwiderung auf Jouvénels Vorstoß angekündigt. Der  
Zwischenfall ist also mit der gestrigen Diskussion nicht er-  
ledigt. Die deutsche Reichsregierung hat nie einen Zweifel  
darüber gelassen, daß eine Verknüpfung des Räumungs-  
problems mit der Frage der Ostgrenze für sie unüberwindlich  
ist. An diesem Standpunkt kann und wird sich nichts ändern.  
Der ganze Locarno-Pakt würde für Deutschland seine eigen-  
liche Bedeutung verlieren, wenn an diesem Grundprinzip der  
Politik Dr. Stresemanns auch nur im mindesten gerüttelt  
würde.

Mit Recht bemerkt der „Vorwärts“: „In Deutschland  
wird man aus der Rede de Jouvénels den Wunsch heraus-  
lesen, die Besatzung zu verewigen.“

#### Die deutsche Delegation gegen Jouvénel

Die die „Tägl. Rundsch.“ aus Paris meldet, wird die  
deutsche Delegation höchstwahrscheinlich heute (Freitag) eine  
Erklärung abgeben, um auf die Rede de Jouvénels zu an-  
worten, weil sie den Eindruck habe, daß diese Rede sich gegen  
die Locarnopolitik richte. Senat und Kammer in Frankreich  
hätten den Locarnovertrag gebilligt, so erklärt man, während  
de Jouvénel ihn jetzt, mit so großen Zweifeln umgibt. Seine  
Rede sei ein Angriff gewesen gegen das Prinzip der schieds-  
gerichtlichen Verständigung. Besonders, wenn er die Vajon-  
nette als einzige Garantie des Friedens bezeichne, während  
die Interparlamentarische Union doch gerade die schieds-  
gerichtliche Verständigung an die Stelle der Vajonnette setzen  
wolle.

\* Jaleski noch immer krank. Der polnische Außenminister  
Jaleski, der zum Führer der polnischen Delegation für die  
Völkerbundtagung bestellt wurde, wird an den ersten Sitten-  
gen in Genf nicht teilnehmen können, da er von seiner  
schweren Krankheit noch nicht wieder hergestellt ist.

### Die „Autonomie“ des Memellandes

(Zu den Neuwahlen des memelländischen Landtages  
am 30. August)

Von Dr. Reinhold Jenz, Königsberg

Der litauische Staat hat sich nach der Annexion des Me-  
melgebietes im Jahre 1923 der Völkerbundkonferenz gegenüber  
verpflichtet, die im Memelstatut festgelegten selbstherrlichen  
Rechte des Gebietes zu wahren. Der Völkerbund, der über die  
Ausführung des Statutes zu wachen hätte, kümmerte sich aber  
jahrelang nicht um litauische Vertragsbrüche, bis sich endlich  
Deutschland im Frühling dieses Jahres der memelländischen  
Beschwerden annahm und auf der Junitagung in Genf die  
Stellungnahme des Völkerbundes erzwungen wollte. Als die  
Litauer sahen, daß es ernst wurde, gab ihr Ministerpräsident  
Woldemaras das feierliche Versprechen ab, die memelländischen  
Beschwerden abzustellen und die Selbständigkeit des  
Memellandes in vollem Umfang wieder herzustellen.

Das einzige, was Woldemaras von diesem Versprechen  
eingelöst hat, ist die Ausräumung der Neuwahlen zum  
memelländischen Landtag auf den 30. August dieses Jahres,  
das heißt, auf den spätesten Termin, den er seinem Versprechen  
gemäß wählen konnte. Daß die Wahlen soweit hinausgeschoben  
wurden, genügt schon, um den schlechten Willen Li-  
tauens zu beweisen, denn auf diese Weise soll es vermieden  
werden, daß die neuen Verträge gegen das Autonomiestatut,  
die zur Wahlverfälschung begangen werden, schon auf der Sep-  
tembertagung des Völkerbundes zur Sprache kommen.

Wenn Loebe von neuen Verträgen die Rede war, so sei  
zunächst darauf hingewiesen, daß der normale Zustand, den  
Woldemaras wieder herstellen wollte, in keiner Weise vorhan-  
den ist. Auch heute noch steht das Memelgebiet völlig ungeset-  
zmäßig unter Kriegsdrecht und Pressezensur, die bei dem letzten  
Umsturz in Litauen, am 17. Dezember 1926, einfach auch auf  
das Memelgebiet übertragen wurden. Ist unter Kriegsdrecht  
und Pressezensur überhaupt schon kein unbeeinträchtigter Wahl-  
gang möglich, so erst recht nicht, wenn sie von Litauern aus-  
geführt werden. Es war der litauische Kriegskommandant, der  
es durchsetzte, daß der ihm ungenehme erste memelländische  
Landtag aufgelöst wurde. Er arbeitete mit dem ungesetzlichen  
Landesdirektorium zusammen, dem der Landtag das Ver-  
trauen versagt hatte, weil er nur aus Großlitauern besteht,  
und läßt von diesem Landesdirektorium aus politische Grün-  
den Massenverhaftungen von deutschen Lehrern vorneh-  
men. Auf einen Protest der beiden bürgerlichen Parteien gegen  
die Herrschaft der memelländischen Schulverhältnisse, bei der  
auf Woldemaras' Genfer Versprechungen hingewiesen war,  
gab das Direktorium die bezeichnende Antwort: „Von einem  
Versprechen Woldemaras' in Genf ist dem Direktorium nichts  
bekannt.“

Dem Kriegskommandanten scheint von diesem Versprechen  
ebenfalls nichts bekannt zu sein. Obgleich der Ministerpräsi-  
dent in Genf feierlich versicherte, die Rechte der juristischen und  
natürlichen Personen würden in vollem Maße gewahrt, geben  
die Eingriffe des Kriegskommandanten in die persönliche Frei-  
heit des Einzelnen so weit, daß er einen harmlosen Uhrmacher  
verhaften ließ, weil ein ihm befreundeter Landrat verweisen  
hätte, die erkrankene Uhr auszuschießen, und daher glaubte,  
betrogen worden zu sein. Einer der Hauptpunkte der memel-  
ländischen Beschwerden, die abgestellt werden sollten, war die  
um Weihnachten erfolgte Ausweisung der drei reichsdeut-  
schen Redakteure im Memelgebiete, für die kein Ersatz zu schaf-  
fen ist. Die Ausweisung wurde damals suszidiert, ist aber  
bis heute noch nicht aufgehoben. Als dieser Tage einer dieser  
Herren an einer Pressefahrt in Deutschland teilnehmen wollte,  
wurde ihm erklärt, daß er auf eine Erlaubnis zur Einreise  
nicht rechnen könne. Den gleichen Bescheid erhielt die Gattin  
eines anderen Redakteurs, die am Begräbnis ihrer Mutter in  
Deutschland teilnehmen wollte. Diese Beispiele genügen zur  
Erläuterung, wie der Kriegskommandant im Wahlkampf vor-  
gehen wird.

Schon heute sind alle Maßnahmen getroffen, um auf alle  
Fälle zu verhindern, daß der neue Landtag wiederum  
27 deutsche Abgeordnete gegenüber 2 Groß-  
litauern zählen wird. In die Wahllisten mußten auch  
Personen aufgenommen werden, die nach dem Memelstatut  
nicht als memelländische Bürger zu zählen sind. Um aber  
das Wahlergebnis noch in letzter Stunde fälschen zu können,  
hat der großlitauische Vorsitzende der Wahlkreis-Kommission  
als Vorsitzender der Stimmbezirkskommission 200 Großlitauer  
eingesetzt, unter denen sich außer Soldaten, die kein Wort  
deutsch verstehen, auch Analphabeten befinden, die, neben-  
bei bemerkt, in Litauen nicht selten sind. Da die Stimm-  
bezirkskommissionen darüber zu beschließen haben, in welcher  
Sprache das Wahlprotokoll zu führen ist, werden wohl die  
meisten Protokolle litauisch gefaßt werden, dessen die Memel-  
länder nicht mächtig sind. Selbst die litauische Sprache der im  
Memelgebiet eingeborenen Litauer, die alle die deutsche  
Sprache beherrschen und 1925 bei der ersten Landtagswahl mit  
der Stimmabgabe für deutsche Listen ihre Zugehörigkeit zum  
deutschen Kulturkreis bewußt betont haben, ist grundverschie-  
den von der litauischen Schriftsprache.

Wo der Kriegskommandant nicht unmittelbar eingreifen  
kann, arbeitet für ihn der Zensur. Er hat es sogar fertig  
gebracht, daß die Erklärungen, die Woldemaras in Genf ge-  
geben hatte, von der memelländischen Presse nicht gebracht  
werden durften. Heute, mitten im Wahlkampf ist es der  
deutschen Presse im Memelgebiet noch nicht gestattet, Äuße-  
ren und Verheißungen der litauischen Presse richtig zu stellen.  
Der litauische Gouverneur in Memel versprach zwar auf  
einen Protest der bürgerlichen Parteien hin, die unterschied-

liche Behandlung der Presse zu befeitigen, aber die memelländische Presse dürfte nicht einmal den Protekt veröffentlichten, geschweige denn, daß sich die Verhältnisse geändert hätten.

Die unter solchen Umständen die Wahlen am 30. August den unerschütterlichen Willen der memelländischen Bevölkerung zum Ausdruck bringen sollen, ist unerschütterlich. Die Hoffnung, daß im letzten Augenblick ein Wandel eintritt, besteht nicht, weil Woldemarad, selbst wenn er wollte, nicht die Macht dazu hat, seinen Willen durchzusetzen.

Die Versicherung der Arbeitslosen

Berlin, 20. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Die Arbeiten für die praktische Durchführung des kurz vor der Sommerpause verabschiedeten Arbeitslosenversicherungs-Gesetzes schreiten, wie wir hören, rüstig vorwärts. Das Gesetz, das wie einleitend die Gemeinden von den finanziellen Lasten der Arbeitslosenunterstützung befreit, bedingt einen völligen Umbau der Verwaltung, da der bisherige behördliche Apparat durch die Reichsanstalt und ihre Organisation ersetzt wird.

In der Personalfrage ist, wie uns berichtet wird, bisher noch keinerlei Entscheidung getroffen worden. Diese Dinge stehen noch völlig offen, weil die Auswahl abhängig sein muß von der Abgrenzung der einzelnen Bezirke und der Zahl der Beamten. Da die Reichsanstalt gänzlich außerhalb des Parteistrets und des Parlamentes bleiben will, wird lediglich die praktische Planung für die Besetzung der einzelnen Stellen ausgeschrieben sein.

Reichstag und Beamtenbefolgung

Berlin, 20. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Gegenüber den aus Reichstagskreisen kommenden Anregungen, die Septembertagung des Reichstags auf Anfang Oktober hinauszuschieben, um eine gründliche Durchberatung des Reichshaushaltentwurfs im Reichsrat zu ermöglichen, wird von parlamentarischer Seite geltend gemacht, daß der ursprünglich angelegte Termin schon um bedenklichen innergehalten werden müßte, da die Frage der Beamtenbefolgung, die bis zum 1. Oktober erledigt sein muß, einen solchen Aufschub nicht ertragen könnte.

Oesterreichs Finanzen

Berlin, 20. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die zukünftige Gestaltung der österreichischen Finanzen, insbesondere des Anleiheprojekts, sind vielfach irreführende Meldungen verbreitet worden. Nach unserer Kenntnis sind die Arbeiten über die Aufstellung des Voranschlags für das nächste Jahr im Wiener Finanzministerium im vollen Gange. Es wird nur wenige Wochen dauern, bis das endgültige Bild sichtbar ist.

Hausdurchsuchungen bei tschechischen Faschisten

Aus Prag wird gemeldet: Am Mittwoch vormittag wurde im Sekretariat der Faschisten in Prag eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei der auch der Generalsekretär anwesend war. Die Hausdurchsuchung dauerte 2 1/2 Stunden. Ueber das Ergebnis bewahrt die Polizei vorläufig Stillschweigen. Nach den Meldungen eines halbfaschistischen Blattes wurden bei der Durchsuchung alle Protokolle und alle Briefschaften beschlagnahmt, ebenso das gesamte Adressenmaterial und verschiedene Manuskripte.

Prager Blätter bringen diese Hausdurchsuchungen in Zusammenhang mit der Nachricht, daß in der Nacht zum Mittwoch aus der Wohnung eines Mitgliedes des Disziplinarausschusses gegen Gojda Dokumente, die diese Affäre betreffen, gestohlen wurden.

Die Polizeidirektion teilt mit: Gestern morgen drangen sechs bewaffnete Männer, die in einem Automobil angefahren kamen, in die Sommerwohnung des Ministerialrates im Verleihnungsministerium, Borel, in Salawa bei Prag ein und verlangten von ihm mit schußfertigen Revolvern die Herausgabe gewisser amtlicher Dokumente, die sich allem Anschein nach auf die Gojda-Affäre bezögen.

Der neue Berliner Flaggenstreit

Berlin, 20. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Der Flaggenstreit zwischen Magistrat und Hotels hat allmählich ein solches Ausmaß angenommen, daß selbst das Kabinett nicht umhin können wird, sich mit dieser leidigen Angelegenheit, die eigentlich eine Frage des Taktes ist, nun aber sich bereits zu einer regelrechten politischen Affäre ausgewachsen hat, eingehend zu beschäftigen.

Man kann sich freilich schwer vorstellen, daß ein solcher Antrag die Billigung der Versammlung finden wird. Die Reichsregierung hat sich bisher bemüht, in diesem Zwischenfall Zurückhaltung zu üben. Es ist über die im Auswärtigen Amt herrschende Auffassung so viel bekannt geworden, daß schon aus Gründen des außenpolitischen Prestiges von den großen Hotels an offiziellen Feiertagen die Öffnung der Reichshofbahn verlangt werden muß.

Ueber diese Vorstellung hinaus, deren Erwägung von der Hotelleitung zugezogen wurde, hat sich die Reichsregierung jedoch nicht für kompetent erachtet, weitere Schritte zu tun, deshalb verhält sie sich auch gegenüber dem Vorgehen des Berliner Magistrats, dem sich die preussische Regierung im Laufe des heutigen Tages durch einen offiziellen Beschluß anschließen wird, zunächst neutral.

Blutige Ausschreitungen auch in Hamburg

Auch in Hamburg kam es am Donnerstag ansehlichen an kommunistische Demonstrationen zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes, die es namentlich auf verschiedene Polizeipatrouillen abgesehen hatten. Ein nicht im Dienst befindlicher Unterwachtmeister wurde von Demonstranten auf einem Straßenbahnwagen herausgeholt, mißhandelt und bei einem Mordversuch dann ermordet.

Die Streitverluste der englischen Kohlenindustrie

London, 20. Aug. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die englische Kohlenindustrie hat seit Vereinigung des großen Streiks durch immer weitere Herabsetzung der Preise um die Wiedereröffnung der verlorenen Märkte kämpfen müssen. Der Zustand veralteter und unrationeller Produktion ist heute noch ausgeprägter als vor dem großen Industrieaufflukt. Heute werden zum ersten Male einige Zahlen über die Verluste bekannt, die der englische Bergbau seit dem letzten Streik erlitten hat.

Auflösung des irischen Parlaments

London, 20. August. (Von unserem Londoner Vertreter.) Das irische Parlament ist gestern zur allgemeinen Ueberzeugung von dem Generalgouverneur aufgelöst worden, obwohl es sich zur Zeit in Ferien befindet. Zwei Nachwahlen, die gestern in Dublin stattfanden, haben mit dem Sieg der Regierungspartei geendet, so daß Cosgrave wieder über eine Mehrheit von zwei Stimmen im Parlament verfügt.

Besserung der französischen Finanzen

Paris, 20. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die in finanziellen Kreisen verläutelt, wird die Bilanz der Banque de France auf Ende dieses Monats eine beträchtliche Verminderung der Vorhänge der Bank an den Staat aufweisen. Diese Vorhänge sollen von 10% auf 20 Milliarden zurückgeführt sein, wodurch die Rückzahlung des Staates seit der Bildung des gegenwärtigen Kabinetts auf insgesamt 8 Milliarden gebracht wurde.

Trotski plaudert aus der Schule

Nach einem Bericht der „Sof. Sta.“ empfing Trotski eine amerikanische Delegation von Arbeitern und bürgerlichen Elementen, die zur Zeit wie viele andere Ausländer zu wirtschaftlichen oder touristischen Zwecken in Moskau weilen. Er benutzte die Gelegenheit, um durch ruhige Beantwortung ihm vorgelegter Fragen für die wirtschaftliche Annäherung Amerikas und für die offizielle Anerkennung Russlands zu werben. Er gab dabei zu, daß im Lande viel Unzufriedenheit herrsche, daß die Freiheit der Meinung beschränkt sei und von Demokratie nach rechtlichen Begriffen keine Rede sein könne.

Schon wieder eine Eisenbahnkatastrophe

Paris, 20. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie aus Nancy gemeldet wird, ereignete sich gestern auf der Zahnradbahn Chamonix-Rotterdam ein furchtbares Unglück, bei dem 15 Personen getötet und 10 verletzt wurden. Der mit Touristen angefüllte Zug trat um 5 Uhr in Chamonix die Föhrerfahrt an. Kaum hatte er 200 Meter zurückgelegt, als plötzlich die Bremsen eines Wagens versagten. Mit immer rasender Geschwindigkeit schaukelte der aus Lokomotive und zwei Wagen bestehende Zug zu Tal. Im zweiten Wagen hatte ein Tourist die Geistesgegenwart, die Notbremse zu ziehen. Mit einem furchtbaren Knall blieb der Wagen im Geleis stehen. Die Passagiere wurden tüchtig durcheinandergewürfelt, blieben aber unverletzt. Unterdessen setzte die Lokomotive mit dem anderen Wagen die einseitige Fahrt fort und stürzte schließlich über eine 10 Meter tiefe Böschung herunter. Der Lokomotioführer war sofort tot, während der Feiger durch einen Stoß von der Lokomotive herabgeschleudert wurde, ohne ernstlichen Schaden zu nehmen.

Kämpfe in China, Aufruhr in der Mandschurei

London, 20. Aug. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Peking-Korrespondent der „Chicago Tribune“ meldet, daß Kauling von den Truppen des Generals Sun Shuanfang eingenommen worden sei. Eine Verhütung dieser Meldung liegt von anderer Seite nicht vor. Der Korrespondent der „Times“ berichtet im Gegenzug dazu, daß die beiden Flügel der Südpartei eine neue Konferenz in Kaling abgehalten haben, auf der die Vereinigung der militärischen Streitkräfte zum Schutze Kantings endgültig beschlossen worden sei. Die Nordarmee werde jedoch an fünf Stellen am Süflügel konzentriert und man erwartet, daß ein Versuch zur Ueberrennung des Panasse in der Breite von Kauling zu Tschiankiang unmittelbar bevorstehe.

Schwere Zwischenfälle werden neuerdings aus der Mandschurei gemeldet, wo Japan nunmehr ähnliche Schwierigkeiten zu lären bekommt, wie sie England schon seit langem in Sibirien erfahren mußte. In den Kohlen- und Eisenwerken in der Nähe der Hauptstadt Mukden, die sich in japanischen Händen befinden, brach ein Streik aus, der zu schweren anti-japanischen Ausschreitungen führte. Große Massen von Arbeitern kämpften mit Keulen und Steinen bewaffnet die Gassen und Wohnungen der Japaner, lödeten einen von ihnen und verwundeten viele. Während der Erhebung wurde auch das Elektrizitätswerk gekürrt und stillgelegt, wodurch ganz Mukden ohne Licht blieb. Die Polizei konnte erst nach längerer Zeit genügend starke Kräfte heranziehen, um einen Gegenangriff gegen den Rob zu unternehmen. Es kam zu einer Straßenschlacht, bei der auf beiden Seiten zahlreiche Personen getötet wurden.

Die Unruhen in der Mandschurei trafen die empfindlichste Stelle der japanischen Chinapolitik. Daß sie nicht nur lokale Unruhen haben, sondern planmäßig gegen Japan gerichtet sind, geht daraus hervor, daß Agenten aus Korea unter den Aufständischen erkannt worden sind. Der japanische Gesandte in Peking Hoshikawa beabsichtigt gestern den Direktor Tschangafolli und letzte ihm die dringende Notwendigkeit der Aenderung der manchsürischen Verhältnisse mit aller Deutlichkeit nahe. Japan hat auch Grund, sich über den Bruch seiner Verträge mit Mukden zu beschweren. Einigen der Abmachungen hat die Mandschurei fürzlich den Bau von zwei Eisenbahnen in Angriff genommen, die der südmanchsürischen Bahn ernste Konkurrenz machen und damit Japan schädigen. Ferner werden die Siedlungsrechte, die sich Japan in der Mandschurei ausbedungen hat, hintertrieben. Die Verhältnisse in der Mandschurei treiben immer mehr auf eine Intervention Japans hin.

Letzte Meldungen

Deutschland zahlt Reparationszinsen

Berlin, 20. Aug. Die amtlich mitgeteilt wird, hat die Bank für Industrie-Obligationen heute den Betrag von 125 Millionen Goldmark gemäß den Bestimmungen des Industrie-Verleihungsgesetzes als zweite Halbjahresrate der für das dritte Reparationsjahr vorgesehenen Jahreszinsleistung von fünf Prozent auf die fünf Milliarden-Verleihung der deutschen Industrie fröh- und ordnungsgemäß dem Generalagenten für die Reparationszahlungen für Rechnung des Fremdbänders für die deutschen Industrie-Obligationen überwiesen.

Dauerregen und Ueberschwemmungen in Berlin

Berlin, 20. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Der Dauerregen, der seit einem Tag und eine Nacht anhält, hat in Berlin viel Unheil angerichtet. Die Spree ist außerordentlich gestiegen, namentlich in den Außenbezirken, vor allem im Westen sind zahlreiche Ueberschwemmungen zu verzeichnen. Die Feuerwehr wurde ununterbrochen alarmiert, um unter Wasser gefetzte Straßen auszusumpfen. Der Verkehr mußte an verschiedenen Stellen umgeleitet, teilweise auch völlig gesperrt werden. Am schwersten ist der Ringhafen Tempelhofer Mitteldeichstraße gezeugen worden, der Ringplatz ist völlig unter Wasser gesetzt, das ganze Gelände gleicht einem Meeress, in dem Autos und Pferdebestände heden bleiben. Sämtliche Zufahrtstrecken waren gestern völlig unpassierbar. Die Feuerwehr mußte Dampfschuppen in Betrieb nehmen, um einen einigermaßen erträglichen Instand herzustellen.

Deutschland als Delprozent

Montreal, 20. Aug. Auf einer Konferenz der Maschinenindustriellen berichtete der nach Deutschland zu Braunkohlenuntersuchungen entsandte Sachverständige, daß Deutschland in spätestens 10 Jahren seinen Gesamtbedarf an Kohle durch Verwendung von Braunkohlen selbst produzieren könne und werde. An Hand seiner in Deutschland gewonnenen Erfahrungen forderte er, daß auch Kanada unterzählig an die Kohlbarmachung seiner reichhaltigen Braunkohlenlager gehe.

Dem Tode verfallen

Moskau, 20. August. Das Präsidium des Zentrals Exekutiv-Komitees lehnte die Begnadigung des kürzlich zum Tode verurteilten ehemaligen Generals Annenkov und seines Stabschefs Denisow ab.

Dawes kandidiert nicht. Einer Meldung aus Cincinnati zufolge erklärte Vizepräsident General Dawes in einem Schreiben, er beabsichtige nicht, sich als Kandidat für die Präsidentschaftswahlen aufstellen zu lassen.

# Städtische Nachrichten

## Umspannwerk Rheinau

In diesen Tagen vollzieht sich, dem unmittelbaren Gedächtnis unserer Stadt entrückt, die Inbetriebnahme des von der Badischen Landes-Elektrizitätsversorgung (Badenerwerk) Karlsruhe der hiesigen Firma Brown, Boveri u. Cie. in Auftrag gegebenen Umspannwerkes Rheinau. In diesem Werk werden die für die Stromversorgung weiter Landteile wichtigen Kraftzentren, Turbinenwerk und Großkraftwerk Mannheim, mit jenen des Rheinlandes (Rhein-Werk, Elektrizitätswerk) und der Rheinpfalz zusammengeschlossen.

Das Bodenerwerk hat in weitblickender Weise eine Anlage von einer Großleistung entworfen lassen, der heute kaum eine zweite in Deutschland an die Seite gestellt werden kann. Der Zusammenfluß der beteiligten Werke ist teils über 100 000 Volt, teils über 20 000 Volt-Leitungsleitungen vorgenommen. Die Verbindung mit dem R.W. erfolgt über eine in unmittelbarer Nähe erstellte R.W.-Freiluftanlage, die zur Zeit mit 110 000 Volt, später mit 220 000 Volt gespeist wird.

Die architektonisch neue und eigenartige Form des in vornehmer Sachlichkeit als Münsterbau erstellten Umspannwerkes ist ganz aus dem Verwendungszweck heraus auf Grund der tatsächlichen Erfordernisse eines solchen Werkes in enger Wechselwirkung zwischen den staatlichen Instanzen (Verkehrsamt Bruchsal), den Ingenieuren des Bodenerwerkes und der Firma Brown, Boveri u. Cie. und dem von der letzteren für den Bauentwurf gewonnenen Architekten E. W. Dohs aus Frankfurt a. M. entstanden. Die einen Flächeninhalt von etwa 15 000 Quadratmeter (davon etwa 3000 Quadratmeter überbaut) einnehmende Anlage befindet sich auf der Gemarkung Sedensheim in unmittelbarer Nähe des für den Betrieb übergebenen neuen Wasserwerkes der Stadt Mannheim, dessen elektrische Ausrüstung ebenfalls von der Firma Brown, Boveri u. Cie. geliefert und erstellt wurde.

Die Inbetriebnahme des Umspannwerkes ist für unsere Stadt insofern von großer Wichtigkeit, als man nunmehr damit rechnen kann, daß Stromleitungen, soweit das Ordnungsamt in Betracht kommt, seltener vorkommen, weil eine größere Reserve zur Verfügung steht.

**Regen, nichts als Regen.** Gestern, heute und jedenfalls auch morgen. Trocken. Man fühlt sich in den November verlegt. Ein kahlharter Sommer. Die Sommerfrüchtler, die im hohen Schwarzwald am gebelzten Dien liegen, sind wirklich zu bedauern. In der vergangenen Nacht betrug die niedrigste Temperatur 11 (11,4) Gr. C. Heute morgen wurden 11,4 (11,4) Gr. C. festgestellt. Die Höchsttemperatur belief sich auf 18,6 (17,5) Gr. C.

**Frequenz im Derselbad.** In der Woche vom 14. bis 20. August wurden 641 Baderkarten ausgeben. Davon entfielen auf: Schwimmbad 2971 Männer 1120, Frauen 1120, Säuglinge 806, Schüler 371, Frauen 1272 (darunter Schüler 271), Halle 3 47, Bannbäder 1. Kl. 406, Bannbäder 2. Kl. 667, Dampfbäder 206, Koffenbäder 9, Kranenbäder 954 (Dampfbäder 177, Lichtbäder 88, Fischbäder 587, Solbäder 81, Koffenbäder 22, Schwefelbäder 19).

**Reifen, nichts als Regen.** Gestern, heute und jedenfalls auch morgen. Trocken. Man fühlt sich in den November verlegt. Ein kahlharter Sommer. Die Sommerfrüchtler, die im hohen Schwarzwald am gebelzten Dien liegen, sind wirklich zu bedauern. In der vergangenen Nacht betrug die niedrigste Temperatur 11 (11,4) Gr. C. Heute morgen wurden 11,4 (11,4) Gr. C. festgestellt. Die Höchsttemperatur belief sich auf 18,6 (17,5) Gr. C.

## Songresse und Veranstaltungen in Mannheim

In nächster Zeit werden wieder mehrere Veranstaltungen und Tagungen zahlreiche auswärtige Gäste in unsere Stadt führen. In der Zeit vom 27.-29. August, also über den nächsten Sonntag, veranstaltet der Ortsverband der Mannheimer Kleingarten- und Gartenbauvereine eine umfangreiche Ausstellung kleingärtnerischer Erzeugnisse, verbunden mit einer naturwissenschaftlichen und technischen Ausstellung. Vom 3.-5. September hält der Deutsche Werkbund (Sty. Rhein) seine 2. ordentliche Bundesversammlung in unserer Stadt ab. Ferner hat für die gleichen Tage der Badische Landesverband selbständiger Sattler, Tapezierer und Dekorateur für Baden seine Mitgliedserversammlung in Derselbad, der mit der Feier des 75-jährigen Jubiläums der Mannheimer Zwangsabteilung der Tapezierer zusammenfällt, hierher zusammengezurufen. Am Sonntag, 4. September wird die Herbstregatta der Mannheimer Rudervereine stattgefunden. Wie bereits gemeldet, hat auch der Deutsche Werkbund unsere Stadt zum Ort seiner diesjährigen Haupttagung vom 27.-29. September bestimmt. Außerdem wird in der Zeit vom 29. September bis 1. Oktober der Verband der Polizeibeamten Badens in Mannheim zu seinem Jahresverbandstag sich treffen. Mit großem Interesse werden die am 11., 15. und 18. September stattfindenden Mannheimer Herbstrennen erwartet, mit denen gleichzeitig am 11. und 12. September der Mannheimer Herbsthauptstierdemarkt verbunden ist.

## Bekannt und darum verfolgte Tiere

Es ist leider Tatsache, daß auch viele nützliche Tiere von den Menschen verfolgt werden, obgleich gerade diese entchieden Schonung und Schutz verdienen. Meistens sind die Menschen über die Lebensweise dieser Tiere so wenig unterrichtet. Ein einmal gefasstes Vorurteil läßt sich nicht so leicht beseitigen. Von Geschlecht zu Geschlecht pflanzt sich die Abneigung gegen solche schulplose Wesen fort. Der Turmfalke und der Mäusebussard a. V., beide zur Sippe der Raubvögel gehörend, werden, weil sie eben Raubvögel sind, und mit Sperber und Habicht Rehnlichkeit haben, für schädlich gehalten und deshalb verfolgt, obgleich sie durch Vertilgung von Mäusen und Krenzottern sehr nützlich sind. Der Naturforscher Dohs schreibt vom Turmfalke: „Der den Turmfalke kennt, weiß, daß er zu unseren nützlichsten Vögeln zählt und unseren Feldern nur zum Segen gereicht.“ Alle Arten von Gänse sind nützlich und doch werden leider immer noch von törichten Menschen getöbtet. Das kleine St. A. auch eine Gänseart, fürchten abergläubige Menschen geradezu. Sie nennen es Totenvogel, weil sie es wegen seines nächtlichen Geschreis „knütt“ (komm' mit) als einen Vorbote des Todes halten.

Der Maulwurf wird, wo er sich zeigt, vom Landwirt und Gärtner verfolgt. Es ist ja nicht zu leugnen, daß er in Gärten durch Aufheben von kleinen Erdhügeln ein unangenehmer Gast wird. Aber er wirft die Erde eben auf bei seiner Jagd nach schädlichem Ungeziefer. Der Nutzen, den er durch Vertilgung von Engerlingen und anderen Schädlingen stiftet, überwiegt weitläufig den Schaden, den er anrichtet. Unter Heimatdichter Peter Hebel hat dem verkannten angeblüht. „Missetäter“ im „Rheinländischen Hausfreund“ eine ausgezeichnete Verteidigungsrede gehalten. In „Kleinert“ und „Waldschleich“ verdienen ihrer Nützlichkeit wegen ebenfalls Schonung, werden aber oft wie Giftschlangen behandelt und getöbtet. Von den Amphibien wäre noch eine Art zu erwähnen, die unbedingt Schutz verdient, ihn aber nicht genießt, es ist die Kröte. Sie ist ja gewiß kein schönes Tier, die meisten Menschen haben Abneigung vor ihm. Doch ist sie ein harmloses, äußerst nützliches Wesen. Sie vertilgt in Gärten eine Unmenge schädlicher Insekten. Und doch wird sie vielfach verfolgt. Dem Schreiber dieses Artikels klagte vorigen Sommer ein Gartenbesitzer, daß die Samenbeete jeden Morgen geräutelt seien. Er behauptete sie seien und seien, eine Kröte, die er in den Beeten sah, sei die Uebelthäterin. Trotzdem man ihm dies ausreden versuchte, verharrte er bei seiner Meinung. Er lauerte der Kröte auf und tötete sie. Erst als anderen Tages das alte Uebel sich wieder zeigt, war er überzeugt, daß er eine Unschuldige getöbtet hatte und daß die Maulwurfsgrille oder Werra die Schuldige war.

Der älteste Spinnhase, von Insekten lebend, wird ihre Rehnlichkeit mit den schädlichen Nagern, den eigentlichen Mäusen, zum Verhängnis. Unter den Insekten findet man außer Biene und Seidenspinner wenig nützliche. Der durch Vertilgung von Larven nützliche Raufußler verdient unbedingt Schutz, findet ihn aber selten. Wie oft steht man ihn zerrissen am Wege. Die Spinne gar, obwohl sie eine fleischliche Nahrungslieferant ist, wird aus ihrem Schutzwinkel hervorgeholt und vernichtet. Noch sei ein besonders Verkannter und Geschätzter erwähnt, der Regenwurm. Er ist ein wichtiger Gehilfe des Landmanns, da er den harten Ackerboden lockert, indem er sich geschäftig durch die Erde hindurchwühlt. Er schafft die unteren Schichten des Bodens nach oben und die oberen nach unten. Durch das Bohren wird ferner die Erde durchlüftet und dadurch der Luft und dem Wasser der Zutritt erleichtert. Was er verzehrt, sind faulende Blätter und Salme. Seine Fäkalität wird ihm aber schlecht gelohnt. So er zu Tage tritt, ist es um ihn geschehen. Die Tiere können sich nicht selbst verteidigen; sie sind wehrlos.

Sache der Verdämnen ist es, durch Wort und Schrift aufklärend zu wirken. Besonders im naturkundlichen Unterricht in der Schule bietet sich hierzu reichliche Gelegenheit.

Keinem Wärmer in' ein Feld  
Schaue! In keinem schlüßten Kleid  
Hat's doch Gott im Himmel lieb.  
Kein Wärmer im Sommer ist so gering,  
Es findet ein Blühen; es findet ein Blatt,  
Davon es ihm, wird froh und satt.

**Hohes Wasserstand.** Infolge des regenreichen Wetters sind Rhein und Neckar stark angeschwollen. Der Rhein ist hier von gestern auf heute von 4,96 auf 5,15 Meter gestiegen. Von Waldobrunn wird Pfälzland des Wasserlandes gemeldet. Dagegen ist der Strom in Maxau noch von 5,76 auf 6,12 Meter gestiegen. Die Hochflutwelle des Neckars hat uns noch nicht erreicht. Am Neckar wird hartes Steigen gemeldet: von 1,98 auf 2,20 Meter. In Mannheim zeigte heute der Pegel 6,45 Meter (gestern 4,91 Meter) an.

## Beranstaltungen

Im Planetarium beginnen am Dienstag, 30. August wieder die regelmäßigen Vorführungen. Der erste Vortrag wird von Dr. Scheffele gehalten.

Für das Standkonzert der Kapelle Seeser am Sonntag, 28. August von halb zwölf bis halb ein Uhr am Friedrichsplatz ist folgendes Programm aufgestellt: „Marie, alte Kameraden“ (Teile); „Duperrière, Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ (Suppe); „Intermezzo „Amica“ (Vokal); „Püngerchor und Lied an den Abendstern“ (Wagner); „Schau-Deiner“ (J. Strauß).

Im Langenspital hat in der vergangenen Woche das Erste Mannheimer Schrammel-Quartett zweimal konzertiert.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Gestern hielten in der Vormittagsziehung 4 Gewinne zu je 10 000 Mk. auf die Nummern 190 270, 242 407, 4 Gewinne zu je 5000 Mk. auf die Nummern 48 143, 103 184, 14 Gewinne zu je 3000 Mk. auf die Nummern 4064, 33 326, 40 537, 32 208, 164 735, 165 072, 229 450. (Ohne Gewähr.)

Herbst-Luftverkehr. Am 1. September tritt für den deutschen Luftverkehr der Herbstflugplan in Kraft. Er umfaßt insgesamt 80 Strecken, von denen 77 von der Luftpost und 3 von der Norddeutschen Verkehrsfluggesellschaft besolten werden. Im allgemeinen sind die Strecken die gleichen geblieben wie im Sommerverkehr; in Formale kommen nur die Verbindungen mit den Nordseebädern und die Anschlüsse, die bisher auf den Strecken Wien-Dnabrück nach den Nordseebädern führten. Ab 10. September wird dann nach einander noch eine Reihe von Linien aufgeschaltet und damit auf den Winterdienst vorbereitet, der am 17. Oktober in Kraft tritt. Für den Herbstluftverkehr sind Flugzeiten und Flugpläne im allgemeinen die gleichen geblieben, nur hat man teilweise die sehr frühen Startzeiten auf eine spätere Zeit verlegt. Schließlich werden am 1. September ab nur noch Bedarf geflogen die Linien Arefeld-Rhin und Arefeld-Eisen-Mühlheim.

## Kommunale Chronik

### Kleine Mitteilungen

In Ralsheim (Wetzheim) entfielen bei der Bürgermeistereiwahl von 800 abgegebenen Stimmen 590 auf den früheren Bürgermeister Spengler, der somit zum Oberhaupt der Gemeinde gewählt ist.

Der Bürgerausschuß Biberach bei Offenburg beschloß einstimmig den Einbau eines Volksbades in das Erdgeschos des Rathauses.

Der Bürgerausschuß Singen hat in seiner letzten Sitzung den Vorschlag des Gemeinderats gegen die Stimmen der Kommunalen genehmigt. Der durch die Umlage zu bedeckende Aufwand beträgt 474 718 Mk. Zur Bedienung des Restschuldens wurde ein Umlagefuß von 18,8 Prozent beschlossen. Auf die Steuerwerte umgelegt, bedeutet dies ein Satz von 7,2 Pfa. auf je 100 Mk. der Grundvermögenswerte, von 20 Pfa. der Betriebsvermögenswerte und von 34 Pfa. auf je 100 Mk. des Gemeinvermögens. — Der Bürgermeister wählte auch die Mittelung, daß der Stadt Singen eine Kasse von 500 000 Mk. Markt möglich war. Ebenso wird die Restschuldparasse Singen in nächster Zeit die Summe von 500 000 Mk. als Spareinlagen erhalten und damit die Darlehensausgaben können. Zum Schluß wurde dem Gemeinderat die Ermächtigung zur Aufnahme eines Darlehens in Höhe von einer Million Mark für die Häuserbankasse erteilt.

Eine Sellenheit in der postfischen Einteilung Baden bildet die Gemarkung Tiefenbach, deren Einwohnerzahl als ein an sich wirtschaftlich völlig selbständiger Ortsteil aus Tiefenbach gerne eine selbständige Gemeinde gebildet wissen möchte. Dem Regen jedoch alte Gerechtigkeiten gegenüber, die geändert werden müßten, womit sich die Beteiligten nicht ohne weiteres einverstanden erklären. Die Gemarkung Tiefenbach gehört zum Bürgermeistereiamt Mühlbach, das Wohlteil der Schenkelwälder gehört zu Riederbach, die Post unten an der Alb und die Säge gehören zu Gmüß, die Mühle und die Häuser darum zu Schöben, dazu noch ein Teil der Hahnen, die Gemarkung gehört vorwiegend zu Gmüß. Das einzige, was vorhanden ist, ist wenigstens eine eigene Schule. Alle Verträge, eine eigene Gemeinde zusammenzubringen, sind bis jetzt gescheitert.

Der Bürgerausschuß Radolfzell genehmigte einstimmig die Erweiterung der Wasserleitung und die Übernahme eines außerordentlichen Solchbades. Ferner fand der Rat an sich eine ebenfalls einstimmige Annahme. Der Vorschlag für das laufende Rechnungsjahr bringt eine wertvolle Umlageerhöhung und zwar werden 71 Pfa. erhoben.

## Der Erdstoß im Engadin

Von Oscar He

Nun wird es bald Zeit zum Reifensinken. Es ist so gutes Wetter dies Jahr in Pontresina, daß kaum ein Regen unsere Arbeit läßt. In dieser strahlenden Sonne laufe ich lieber als das ich laufe. Fern ist der Berliner Berg, Theater kaum etwas schicktes, Markt überall anders als zu Hause, ich weiß nicht mehr, was ich getrieben habe und schreiben werde. Aber das Reifensinken muß geboren werden. So einfach die Gegend beschreiben, oder wie man sagt, Land und Leute schildern, das interessiert weder mich noch andere. Das Reifensinken muß eine Pointe haben. Es muß etwas ganz Besonderes sein. Ich werde nachdenken. Ich sitze unter Blumen im Walde, nehme einen Zettel auf das Knie und verhalte Gedanken zu formulieren. Aber das Klingt alles wie Literatur. So geht es nicht. Denn abend schlafe ich unter dem Kauschen des Flusses langsam ein und verliere die letzten Gedanken über dies durchaus unzeitgemäße Reifensinken. Es ist zwei Uhr. Ein lautes Geräusch weckt mich. Es donnert in der Erde, Fenster und Türen klappern, das Bett wird erschüttert, es dauert ein paar Sekunden, es folgt eine unheimliche Ruhe, aber schon höre ich meine Nachbarn sich anziehen, die Leute strömen auf die Straße, noch ein paar mal wiederholen sich die Stöße und ich antere Mensch schlafe wieder ein. Wäre es schlimmer geworden, so wäre es eine Erde gewesen, den Gedanken an das Reifensinken mit diesem Erdbeben zu verbinden. So aber — warum nicht? Es war ja nur eine harmlose Mahnung der dunklen Kräfte da unten. Als ich es mit am nächsten Morgen überlebe, schloß sich sofort der Kreis in meinen Gedanken, ich halte das Reifensinken. Das Reifensinken war nicht etwa bloß der Erdstoß, sondern die Reihe von Ideen, die er verurteilte.

Jeder der berühmten Engadinerorte hat seinen Charakter. Maloja ist ernst und streng, Silv Maria ist ein Idyll mitten in den Seen, St. Moritz ist eine Großstadt in besaubernder Umgebung und Pontresina ist am geschlossenen in sich. Es entbehrt die Seenwelt, aber auch den nervösen Wind, der an guten und schlechten Tagen über das eigentliche Engadin streicht, von dem Pontresina ein Rebellat ist. Der Sommer und der Winter wählt die Orte verschieden aus. St. Moritz ist mehr und mehr eine Winterschönheit geworden und Celestina existiert intensiv eigentlich nur im Schnee. Es kommt mir so vor, als ob dieses Jahr Pontresina der besondere Zielort gewesen sei. Geatrid Dohs feiert das 30. Jahr seiner Wiederkehr. Da gibt es noch solche freimütige Wadlerwandlungen der Musiker zur Natur? Die jüngere Generation

markiert schon mit derselben Bekandtheit auf. Fortwähler hat seine Villa vis-à-vis von St. Moritz, Pollack wohnt in der Alpenrose, Klemperer in der Margara. Niebische hat zuerst behauptet, daß hier das trockenste Klima der Alpen herrsche. Dieses Jahr hat er sicher recht behalten. Besonders die gelbte Welt findet hier eine Erfrischung der Nerven, wie nirgends sonst. Es ist ein Kongress der Intellektuellen. Und alle kommen sie wieder.

Die landschaftliche Schönheit eines Gedirgsortes wird von der Struktur seiner Täler bestimmt. Ich kenne keinen Platz, der diese Topographie so beispielhaft zeigt, wie Pontresina. Das Tal steigt auf der einen Seite in die Bergnagelung heran, auf der anderen Seite fällt es in das liebliche Juntal herab. Gegenüber dem Ort öffnen sich zwei Rebentäler, die vor Weisern endigen, das Portersental, mit einem etwas eintönigen Waldweg, der aber unmittelbar in die Täler hineinführt, und das Rosogatal, dessen Vinte sich in einer ungläublichen landschaftlichen Abwechslung entwickelt, in die Perspektive einer Wiesenwelt hinein, so reich, so grün, so überirdisch, daß dieser Rosog, der Pontresina den Stempel gibt, für jeden Kenner dem berühmteren Dextal bei Silz bei weitem vorzuziehen ist. Diese Schönheit ist geradezu systematisch geordnet und ich verfolge das System weiter. Gerade über dem Ort liegen zwei Vorhöfen zwischen den Nebentälern, die Ruotias Pontresina und die Ruotias Celerina, beide genau entgegengesetzter Art, dort ein Weg von raffiniertem Abwechslung mit mächtigem Höhenblick, hier ein gewöhnlicher Waldweg mit der Belohnung einer ausregenden Perspektive. Hinter Pontresina aber liegt ein einziger schöner, gewaltiger Berggipfel, der mit den viel besuchten Ruotias Murala beginnt und über den Schafberg zum Languard führt und einen Höhenweg trägt, der mit seinem dauernd veränderten Blick auf das ganze Engadin und die Bergnagelung ohne Veraleich ist.

Dies ist die Ordnung der Landschaft in Pontresina. Ich weiß nicht, wie es kam, daß ich diesmal gerade dem System mehr Interesse zuwandte, als dem Detail. Es gibt ja verschiedene Arten des Naturgenusses, auch bei demselben Menschen zu verschiedenen Jahreszeiten seines Lebens. Der eine freut sich an der Farbe der kleinen Blume oder Baumrinde, der andere freut nur nach Ausschälen, ohne die Entwicklung der Wege zu beobachten. Wieder einer ist nur seine geographischen Kenntnisse, manche sehen materlich, manche plätsch. Mit trend einer Entwicklung unserer Zeit kam es über mich, diesmal in der Form die größte Genusung zu finden. Die Natur bietet sich allen Richtungen dar. In der Jugend bedürftigen mich die großen Uebergänge über Meißergeroch, im

Alter halte ich mich an die Festigkeit der Plastik, die ruhig vor meinen Augen liegt. Ich habe Momente, in denen ich die Landschaft vor mir loszulagen anwendig lerne, nicht auf ihren lyrischen Klang hin, sondern auf ihren Bau und ihre Form. Ich alledere sie in meinem Inneren, modelliere sie nach und füge sie meinem Wesen ein. Ob es an Pontresina liegt, daß es diese geistige Einstellung förderte, oder ob es umgekehrt war, ist schwer zu entscheiden. Es war nicht der erste Fall, daß die künstlerische Entwicklung, die im Winter an mir vorübergezogen war, in dieser Weise auf der Sommerreise behältigt fand und der Natur zurückgab.

Nun steht das Reifensinken da. Es ist die Anerkennung eines nachdenklichen Menschen. Er ist nicht leichtfertig durch die schöne Landschaft gewandert, er hat an die Formgefühl und Festigkeit rubiert und gewonnen, die schließlich in irgend einer Beziehung zu seinem inneren Wesen stehen müssen. Mein Hebes Erdbeben, du hast nur den Kustoff gegeben zu dieser Gedankenreihe. Du hast versucht, mich daran zu erinnern, daß auch der Bau der Natur nur ein Erlebnis ist, von irgend einem Gott uns geschenkt, aber zerstörbar in jeder Minute seiner Baune. Pakt uns die Ruhe!

Der Baumartals-Preis. Vor ungefähr einem Jahr wurde ein eigenartiger Literaturpreis, der Baumartals-Preis, gegründet. Er bezieht die Prämierung derjenigen literarischen Leistung, die am geschicktesten einem Nektarsamee dient; er war dabei durchaus hilgerrecht nach demjenigen großen französischen Dichter benannt, der Literatur und Gesellschaft am vollkommensten in einer Person vereinigte. Es beteiligten sich nach der „Literarischen Welt“ an dieser Konkurrenz u. a. ein paar namhafte Schriftsteller: Frau Coletis, die Prinzessin Bibesco, Eugénie Marson, Pierre Koff; sie belihnen nur Ermunterungsprämien von 1000 Franken ein. Den ersten Preis (20 000 Franken) erhielt James de Coquet, ein Mitarbeiter von „Figaro“ und „Comœdia“.

Ein neuerlicher Stern. Der Leiter der Sternwarte auf dem Sdnizuhl, Professor Wolf, entdeckte in der Nacht vom 30. auf 31. Juli dieses Jahres auf vier vom südlichen Teil des Sternbildes Adler aufgenommenen photographischen Platten nordwestlich (rechts oberhalb) von dem Sterne 4. Größe Lambda ein Sternchen 8<sup>te</sup> Größe, das auf Aufnahmen derselben Gegend bisher nicht zu finden war, mithin außerordentlich Neuartigkeit gemein sein muß. Aus diesem Grunde vermutete Professor Wolf zunächst, daß der Stern vielleicht neu sein könne und diese Vermutung wurde inzwischen auch von anderen Sternwarten (Hamburg) bestätigt.

Aus dem Lande

4. Seckenheim, 26. Aug. Verschiedene Landwirte haben bereits mit dem Tabakpflanz...

T. Odingen, 25. Aug. Western wurde hier eine 23-jährige Landwirtin...

H. Hodeheim, 25. Aug. Der Zimmermeister Michael Keller von Hodeheim...

L. Gntzenheim, 24. August. Das Augenlicht eingeküßt hat hier auf eigenartiger Weise der Landwirt Josef Wittmann...

L. Philippsthal, 24. Aug. Unter dem Vorsitz von Langin Odenwald fand hier die Schlussfeier der Spargelbaugenossenschaft...

Ch. Schwarzscherhof, 24. Aug. Das Jahresfest der Erziehungsanstalt Schwarzscherhof...

\* Badenweiler, 24. Aug. Der König von Schweden ist am Dienstag in Badenweiler...

\* Werach, 22. Aug. Ein Führer des Reitervereins Werach wurde am Sonntag...

Nachbargelände

Ein gefährlicher Liebhaber

\* Darmstadt, 25. Aug. Ein 23-jähriger Handlungsgehilfe von hier verübte an seiner Geliebten...

Großfeuer in Markgröningen

\* Markgröningen, 25. Aug. Sonntag nacht gegen 3 Uhr erlöste durch die nächtliche Ruhe...

Gerichtszeitung

Die unerwünschte Kritik an der Fremdenlegation - Die gefährlichen Trommeln und Pfeifen

Der verantwortliche Redakteur der 'Mannheimer Zeitung', Steigener, vor dem französischen Militärpost...

habe. Er beantragte 15 Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist und 500 Mark Geldstrafe...

Außerdem war vor dem Militärpolizeigericht der Stadtrat Reinecke aus Ludwigsbafen angeklagt...

Wegen Zweikampf verurteilt

\* Karlsruhe, 25. Aug. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte heute den 22 Jahre alten Studenten Jakob Renner...

Unterschlagungen eines Buchhalters

Wegen Unterschlagung von 90 000 M., die der 30 Jahre alte Buchhalter Philipp Schwarz...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Table with columns for station names and dates (19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26) showing water levels.

Wassermärkte des Rheins 13.5

Wassermärkte des Rheins 13.5. (Detailed text about water markets and prices.)

Das Beste ist gerade gut genug für Ihr Kind. Wählen Sie deshalb RUFETE Milch! Der gute Erfolg wird Ihnen Freude machen.

Die alleinreisende Dame

Von Margret Halm

Sie sind noch immer ängstlich, allein zu reisen, meine Gnadichte? Aber ich bitte Sie, heute, da Ihre Geschlechts-

Kun, so will ich Ihnen hier ein paar Ratsschläge geben, die Ihnen, wenn genau befolgt, sicherlich gute Dienste tun werden.

Hier ist sie zuerst eine Fahrkarte und gibt die großen Koffer auf. Es ist sehr wesentlich, immer die Nummer des

Wollen Sie unterwegs Ihren Hut abnehmen, so binden Sie einen hand- und unbindungs- sicheren Schleier um den

An einem Umkleokabine, oder am Ziele angekommen, winken Sie schon beim Einsteigen des Wagens in die Bahnhofshalle

Wollen Sie unterwegs Ihren Hut abnehmen, so binden Sie einen hand- und unbindungs- sicheren Schleier um den

An Ihrem Reizekleide angekommen, kehren Sie sofort auf den Handdiener des Hotels zu, in dem Sie Zimmer vorzubereiten haben

Wollten Sie zuerst ein Hotel oder eine Pension ausfinden, so entscheiden Sie sich am praktischsten aller Handlöhner, des

vielleicht überflüssigen Mantels oder Regenschirmes auf der Handgepäckaufnahme.

Das Gepäck versichert man am liebsten schon zu Hause mit einer - relativ billigen - Jahrespolice gegen alle Ge-

Bei der Suche nach einem Zimmer befrage man sich, bevor man anfragt, genau, was im Preise inbegriffen ist, um spätere unangenehme Überraschungen und Reklamationen zu vermeiden.

Beim Ausfuchen des Zimmers achtet man darauf, daß es nicht gerade über der Küche oder der Jazzkapelle liegt; reist man mit Kindern, so ist für etwaige Indianertänze ein Esszimmer besonders angenehm.

Sind Trinkgelder auf der Rechnung abgelöst, so braucht man an sich das Personal nicht zu beschenken. Das Bedienungsgeld gilt jedoch nur für die normalen Arbeiten.

Bei der Abreise lasse man sich die Rechnung frühzeitig geben, um sie in Ruhe durchlesen und etwaige Irrtümer höflich aufklären zu können.

Ich glaube, meine Liebe, wenn Sie sich nach dieser Anweisung richten, werden Sie sich manche Unannehmlichkeit und Aufregung ersparen.

Theater und Musik

\* Spielzeitbeginn im Wiesbadener Stadttheater. Das Große Haus eröffnete die Spielzeit mit einer Aufführung von H. Wagners 'Holländer', in der drei dem Ensemble neuverpflichtete Künstler, Sardin in der Titelrolle, Böllin (Daland) und Gremer (Steinermann) Proben einer beachtlichen gesamtlich-barokkeltischen Begabung ablesen konnten.

gefrüht und mit geschliffenen Metaphern dem modernen Geschmack angepaßt hat. Die Ausarbeitung dieser alten, von einem und quellendem Humor erfüllten Oper ist dem Bearbeiter wie auch der Staatsopéra als unbedingtes Verdienst anzurechnen, denn sie steht weit über ähnlichen, in ihrer Komik meist gezwungenen und allzuabgewöhnten Erzeugnissen unserer Tage, und gewinnt durch Stotoms erzielende bewährte und melodienreiche Musik feinsten künstlerischen Reiz.

Das Libretto ist geschrieben um die Welt der Kassen darum als Musik, welcher der von ihren Schülern bezogenen Formate zum Recht verhilft) unter der Regie von Rebus und mit farbenprächtigen Bühnenbildern von Buchholz sehr eindrucksvoll herauszuheben; Dr. Zanner bewährte sich als taffester Dirigent, während bei guter Darstellung die liebliche Stimme Th. Müller-Reichels und Weiblers schelmischer Witz besonders gefielen. Erfolg bedeutete auch die erste Schauspielerwahl 'Beel-End', eine Charakterkomödie mit lebendiger Bühnenwirkung, die in allen Spielarten des Humors von Tragi-

komischen bis zum Burlesken schillernd, unter Herrmanns tüchtiger Regie und mit feinschmeckendem Ensemblespiel einen recht erfreulichen Eindruck hinterließ.

\* Hofmannsthal an die Kritiker. In der letzten Sitzung des Internationalen Kritikkongresses in Salzburg begründete Hugo von Hofmannsthal im Namen seiner Freunde Richard Strauss, Franz Schalk und Max Reinhardt die verammeltsten Kritiker. Die Antithese zwischen Künstler und Kritiker ist nicht mehr, erklärte Hofmannsthal. In einer kühnen Evolution hat sich die Stellung des Kritikers und des Künstlers genähert bis zum kaum mehr Unterscheidbaren. Nicht mehr halten Sie und Künstler die festen Maßstäbe einer schulmäßigen Ästhetik entgegen, die noch einem Döbbel zu schaffen machten. Sondern auf freudiger schwankendem Boden ringen Sie zugleich mit uns ein Festes. In diesem Sinne begrüße ich die Kritiker namens der ganzen Theaterwelt, das nicht das Theater von gestern und von heute, sondern das Theater aller Zeiten ist, das Theater Mozarts und Shakespeares, Beethovens und Schillers. Sie, die Kritiker, sind Künstler, und ebenso sehr wie wir. Indem Sie den Gesetzen der Kunst nachspüren, die sich nicht aufbewahren lassen, sondern fortwährend neu erobert werden müssen, folgen Sie Goethe, der ein Dolmetsch von Sophokles und Voltaire war; folgen Sie Delacroix, der Rubens verständlich machte; folgen Sie Berlioz und Schumann, die Beethoven und Bach erklärten. Sie gehören zu uns. Nichts trennt uns, alles verbindet uns.

# Sportliche Rundschau

## Sum Beginn der Handball-Verbandspreise

Vorüber ist die zwangsweise Ruhepause, zu Ende geht die Leichtathletik-Saison. Das ist die Zeit, wo die Handballer mit ihren Vorbereitungen für die kommenden Verbandspreise beginnen. Die rein auf Handball eingestellten Abteilungen der Vereine sind in dieser Beziehung schon etwas weiter fortgeschritten als die, die sich auch mit der Leichtathletik befassen, denn sie wollen das Eine nicht missen und das Andere nicht lassen. Deshalb scheint auch der in diesem Jahre für den Beginn der Verbandspreise festgelegte Termin — 28. August — sehr früh. Dem ist jedoch nicht so. In unserem Bezirk beteiligen sich auch in diesem Jahre wieder 7 Mannschaften der Liga. Das gibt 12 Spieltage. Mit hin wären die Bezirks-Meisterschaftsspiele Ausgangs November beendet. Es geht aber bei Verbandspreisen nicht so glatt ab — Proteste, Unzufriedenheit der Plätze —, sodass man ruhig damit rechnen kann, daß die Spiele erst bis Weihnachten am Ende sind. Die verbleibende Zeit für den Meister, den Tabellenweiten des Bezirks und für den vorjährigen Pokal-Meister, werden diese Mannschaften bitter notwendig haben, um sich auszurufen und neue Kräfte zu sammeln für die schwereren Spiele um die badische Meisterschaft. Also bleibt den auch Leichtathletik treibenden Abteilungen nichts anderes übrig, als auf die Späthjahr-Starts zu verzichten und sich intensiv mit Handball zu befassen, denn der Meistertitel wird schwer erkämpft werden müssen.

Wie sind nun die Aussichten der einzelnen Vereine und wer wird Bezirksmeister werden? Diese Fragen sind nicht leicht zu beantworten. Der vorjährige badische Meister, V. F. M. Mannheim, hat im letzten Jahre Mannheim, unseren Bezirk und Landesverband sehr gut vertreten. Nicht nur die Spiele um die süddeutsche Handballmeisterschaft waren in mancher Hinsicht ein voller Erfolg. Auch in anschließender Privat-Spielzeit mußten beste süddeutsche Handballmeisterschaften das Können des badischen Meisters anerkennen. Nehmen wir noch die längsten Erfolge der Rotenfelder hinzu — Turnierleiter bei den Jubiläumsspielen des Mannheimer Fußballklub Pöhrle und der Doppelkette gegen den badisch-süddeutschen Gau-Meister, Turnverein Hohenheim — so muß man V. F. M. für die kommende Spielzeit wieder eine erste Chance geben. Die Mannschaft weiß keine neuen Gesichter an, ist in allen Teilen gut besetzt, was ausschlaggebend sein dürfte. Schon am kommenden Sonntag wird sie beweisen müssen, was in ihr steckt, denn kein geringerer als der R. F. C. Pöhrle ist ihr Gegner.

R. F. C. Pöhrle hat im vergangenen Jahre nicht das gehalten, was man allgemein von ihm erwartet hatte. Daraus schließt für die kommenden Spiele ziehen zu wollen, wäre jedoch falsch. Die Grün-Weißen vertreten unsere Vaterstadt bei einem Turnier in Nürnberg überaus glänzend. Der Besieger einer Spielvereinigung Fürth, 1. F. C. Nürnberg, mußte sich mit 4:3 geschlagen bekennen und damit dem Pöhrle den ersten Platz des Turniers überlassen. Auch der badische Pokal-Meister, Sportverein Waldhof, mußte die Überlegenheit der Leute von der Fohlenweide anerkennen. Sie gewannen hoch mit 7:3. Die Mannschaft weiß etliche junge Leute auf, die sicherlich von Vorteil sein werden.

Mit wechselvollen Leistungen wartete bisher O. S. V. Lindenhof auf. Das war nur natürlich, denn die Mannschaft der Lindenhöfer besteht aus lauter jungen Spielern, denen es in noch die Erfahrung mangelt. Der von der M. T. G. zu ihnen übergetretene Formart bedeutet für sie eine erhebliche Verstärkung und mancher der ihnen bisher überlegenen Klubs wird ihre Überlegenheit anerkennen müssen, was der neuerliche Sieg gegen M. T. G. beweist.

Schon von jeher bildete der Volkssportverein M. u. N. ein das Jünglein an der Waage. Und so wird es auch diesmal wieder sein. Die Mannschaft trägt sich hoch wie vor auf dieselben Spieler, die nur einen Fehler haben: sie lassen sich vom Gegner das Spiel diktieren. Kann die Mann-

schaft dieses Ranks heben, dann muß sie unbedingt als erster Anwärter gelten.

Die Mannheimer Turnsportgesellschaft war schon immer mit dabei. Doch noch fast jedesmal erlähmte ihre Kampfkraft, wenn es dem Ende zuging. Auch viel Fröh war oft dabei. Die Aussichten für dieses Jahr sind vorerst noch sehr gering, trotz dem guten Spiel gegen die Rotenfelder bei dem oben erwähnten Jubiläumsturnier. Zwar bedeutet Neumann eine sehr große Verstärkung. Es bleibt aber fraglich, ob damit das Minus im Tor ausgeglichen wird.

Am besten hat es der Sportverein Waldhof. Durch die Erringung des Pokal-Meistertitels braucht er sich in den eigentlichen Verbandspreisen nicht besonders anzustrengen, weil ihm die Teilnahme an den Spitzspielen um die badische Meisterschaft so wie so gesichert ist.

Von der Spielvereinigung 07 hat man in der verbandsspielfreien Zeit kaum etwas gehört oder gesehen. Es ist daher schwer, einigermaßen ein Urteil abzugeben. Es wird ihr jedoch kaum gelingen, vom letzten Platz wegzukommen. Anders, wäre es die größte Überraschung. Aber im Sport ist alles möglich.

Die Handball-Behörde hat in der vergangenen Spielzeit sehr gut gearbeitet und wir wollen hoffen, daß es auch in der kommenden Spielzeit so bleibt. Nur eines muß geändert werden: das Spielfeld. Im letzten Jahre waren die Mannschaften in zwei Gruppen zusammengefaßt. Diese Einteilung hat sich nicht als günstig erwiesen und führte zu Unzufriedenheiten. Der Beginn der Verbandspreise ist in so frühzeitig angefaßt, daß der Spielbetrieb ruhig im Einrudensystem durchgeführt werden kann. Um eventuellen Terminüberschreitungen, könnte man auch dazu überlegen, daß die Samstag- und Sonntagmorgens herangezogen werden. Die Spiele an diesen Nachmittagen hätten den großen Vorteil, daß die erst am Sonntag beschafften Mannschaften diesen Spielen beiwohnen könnten und umkehrt. Ferner wäre es auch für die Schiedsrichter von Vorteil, da wir leider in dieser Beziehung noch große Mängel haben. Ebenso würden sich die Vereine finanziell besser stellen, was man sehr berücksichtigen muß. Und nun „Gut auf“ für und im neuen Spieljahr. Hoffen darf jeder und alles.

### Tennis

#### Schluss des Berliner Tennisturniers

##### Waldenbauer — Dr. Landmann ohne Spiel

Der letzte Tag des vom Berliner Schmittklub-Club veranstalteten Tennis-Turniers brachte nicht die mit allgemeiner Interesse erwartete Begegnung zwischen Waldenbauer und Dr. Landmann. Landmann, der am Sonntag schon mit leichtem Fieber gegen Axel Peterlen gespielt hatte, konnte krankheitsbedingt nicht antreten. Die Begegnung wird stattdessen an einem noch nicht anzudeutenden Termin nachgeholt werden. Die Silberpokale der beiden Herren wurden von Mecanick erfolgreich gegen ihre Gegnerin Fräulein Kallmeyer. Das Spiel fand auf feiner ländlicher hohen Stufe, da beide Damen Klubschläger und Reklamierartikel vermieden. Immerhin gaben sich beide viel Mühe und so sah man einen scharfen, wenn auch meist monotonen Kampf. Frau von Mecanick war im Erlaufen und Plazieren besser und gewann 7:5, 5:7, 6:2.

### Werbepost

#### Mannheimer Herbst-Werbepreisen

Der dieser Tage erfolgte Nennungsabschluss für die 15 Kilogramm-Werbepreisen des am 11., 15. und 18. September stattfindenden Herbst-Meetings ist sehr befriedigend ausgefallen, indem 391 Unterschriften abgegeben wurden. Einschließlich der sechs Handicaps verbleiben demnach die Werbepreisen 585 Rennungen. Das bedeutendste Jagdrennen über die 4000 Meter Distanz, der Mannheimer Herbstpreis, umfasst 22 Pferde der besten Klasse; für das wert-

vollste Jagdrennen, den Baden-Preis, sind 20 Verpflichtungen eingegangen. Zu den am mittleren Kennntag stattfindenden Herrenreiten wurden 20 Rennungen für das Jagdrennen und 23 beim 24 für die Jagdrennen abgegeben. Da die Qualität des verpflichteten Materials sehr gut und eine harte Verharmelung des Westens und des Nordens mit den in Süddeutschland trainierten Pferden zu erwarten ist, verspricht das Meeting sportlich einen interessanten Verlauf.

### Rennen zu Karlsruhe

1. Füllen-Jagdrennen, Beihilfungsrennen. 2000 M. 3400 Meter. 1. H. Obermaiers Wampfl (H. Faische), 2. Philister, 3. Treuherr. Ferner: Gilleit, Gaele, 2. Sieglinde, Karrara, Karissima, Tullius. Tot.: 22, Pl. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
2. Gulliver-Jagdrennen, Herren. 3000 M. 4000 Meter. 1. G. Gottschalks Köhling (H. Jan), 2. Traumlicht, 3. Trompeter. Ferner: Weierberg, Jettuff, Barcarole, Saladin. Tot.: 74, Pl. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
3. Märkisches Hürdenrennen. Für Drei. 3500 M. 3000 Mtr. 1. Gell, Grabigs Voss (H. Dippelt), 2. Tad Vieh, 3. Altpreuden. Ferner: Alamin, Alvalin. Tot.: 21, Pl. 14, 20, 10, 6-Beile.
4. Preis von Großheeren. Jagd. 3000 M. 4000 Meter. 1. H. Cleves Dyma (Küstermann), 2. Händerhauptmann, 3. Laaf. Ferner: Gräbe, Viehhaber, Mirabelle, Javari, Primavera, Rotenkönig, Sobera, Strant. Tot.: 125, Pl. 28, 16, 21, 10, 3-Kopf.
5. Deutsches Hürdenrennen. Ehrenpr. 7000 M. 3000 Meter. 1. Graf C. Henckels Vanna (H. Moritz), 2. Sigtuna, 3. Illenhein. Ferner: Merkur 2. Morid, Claudio, Sefels. Tot.: 21, Pl. 12, 13, 14, 10, 15-1 Vg.
6. Preis von Galeswinkel. Für Zwei. 3000 M. 1800 Meter. 1. Frdr. n. Schlotbeins Sausonci (H. Elstein), 2. Minneid, 3. Heiderlebe. Ferner: Hürkenrat, Koralle, Hadrian, Tanit, Adnigherke, Fatona, Rosenbergs, Sausonci, Aitron, Status Casara, Waderode, Ampelmann. Tot.: 22, Pl. 40, 18, 18, 10, 8-6.
7. Karlsruher-Jagdrennen. 3000 M. 3000 Meter. 1. R. Janens Spermal (H. Dauter), 2. Großflügel, 3. Lebensmut. Ferner: Oberdingen, Armol, Karobane, Främ, Christofle, Aeterabend. Tot.: 21, Pl. 12, 10, 11, 10, 5-3 Vg.

## Neues aus aller Welt

— Einzug einer Eisenbahnwerkstätte. Die Reparaturwerkstätte im Lokomotivschuppen des Bahnhofs Karlsruhe für die Lokomotiven wurde am Mittwoch plötzlich geschlossen. Schuld an dem Unfall ist die Anlage eines Wassergrabens, der der Verlegung einer Wasserleitung dienen sollte und versehentlich zu nahe an die Fundamente des Gebäudes herangeführt worden ist. Der Materialschaden beläuft sich auf mehrere tausend Mark. Menschenleben sind bei dem Einbruch glücklicherweise nicht in Gefahr gekommen, was indessen sehr leicht hätte geschehen können, da noch wenige Stunden zuvor Handwerker an dem Gebäude gearbeitet hatten.

— Raffinierter Heiratsschwindler. Ein lediger Schweinfurter Arbeiter bewarb sich um die Tochter eines Bauers in Au bei Königshofen. Er verlangte von seinem zukünftigen Schwiegervater, daß ihm dieser sein Anwesen, ein Haus mit verschiedenen Wirtschaftsgebäuden und Grundbesitz überschreiben lasse, damit er dann als gemachter Mann in ein größeres Geschäft als Teilhaber eintreten könne. Der Schwiegervater erfüllte diesen Wunsch, worauf das Aufgebot bestellt wurde. Am Tage vor der Hochzeit ist aber der „Freier“ verschwunden. Die sich dann herausstellte, hat er inzwischen das gesamte Anwesen heimlich verkauft.

— Großfeuer. Großfeuer hat in Würzburg ein Haus am Marienplatz, die sogenannten alten Falkensäle, völlig eingeäschert. Das Feuer brach, aus noch nicht geklärter Ursache, in einem Paktum der im ersten Stock untergebracht unterfränkischen Elektrizitätsgesellschaft dadurch aus, daß ein Balken Holzmoose in Brand geriet. Das Feuer ergriff bald das ganze Haus. Da das große Lager der Gesellschaft an Beleuchtungskörpern und elektrischen Apparaten vernichtet wurde, ist der Schaden sehr groß. In dem alten Haus kürzten während des Brandes mehrere Dächer ein. Die Feuerwehr konnte nur mit großer Mühe löschen. Ein Feuerwehrmann erlitt eine Rauchvergiftung, ein anderer Verletzungen durch Einklemmung zwischen Balken.



**itrovanielle**  
Bei Migräne, Kopfschmerz, Neuralgie, Zahnschmerz.  
In Apotheken.  
Vorzügl. Vorbeugungsmittel gegen Grippe.

**Kleiderschränke** 2 und 3-türig mit u. ohne Spiegel, Waschkommoden, Bettstellen und Nachtlische, nußbaum, eichen od. weiß, solide Schreinerarbeit, billig abzugeben.  
**H. Schwalbach Söhne**  
B 7, 4 zwischen B 6 u. B 7 Tel. 26 505

**Verkäufe**  
**5-stöck. Wohnhaus** (im Hause Milschaden) in der Weststadt, mit freierstehender 5 Zimmerwohnung u. Zubehör ist wegzugshalber alsbald geg. zeitgem. Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter J F 84 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 39788

**5-stöck. Wohnhaus** in der Weststadt, mit freierstehender 5 Zimmerwohnung und Zubehör ist wegzugshalber alsbald gegen zeitgemäße Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter J F 84 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 39788

**Steiger-Wagen**  
offen, 4-5 sitzig  
Baujahr 1924, in gut erhaltenem Zustande zu verkaufen.  
Zu erfragen: Werderstraße 44



**Der Deutsche**  
**1 1/2 Tonne**  
— Last- und Lieferwagen —  
Verlangen Sie ausführliche Kostenanschläge!  
**DAIMLER-BENZ A.-G.**  
Verkaufsstelle MANNHEIM, P 7, 24  
Fernruf 32455

**95 147 Briefe**  
gingen auf Chiffre-Anzeigen im ersten Halbjahr 1927 bei uns ein. Das sind

**11454 Briefe mehr**  
als im vorangegangenen Halbjahr. Diese Zahl zeigt das bestehende Vertrauen zur N. M. Z. für die Verbreitung von Chiffre-Anzeigen. Jeder sollte wissen, daß die „Kleine Anzeige“ in der N. M. Z. den größten Erfolg bringt, weil die N. M. Z. in Mannheim die höchste Auflage und die größte Verbreitung aufweisen kann.

Zu seinem eigenen Vorteil inseriere daher jeder in der

**Neuen Mannheimer Zeitung**

**Vermietungen**

**Versch. Büro u. Lagerräume (Keller)**  
Waldhofstraße, tel. od. schriftl. zu vermieten. In erst. bei Mühl, Windenlocher, 13 od. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Lagerplatz mit Gleisanschluß**  
und darauf gebautem offenerm Schuppen und Bürgebäude im hiesigen Hafenbezirk, ca. 1200 qm groß, sofort zu vermieten. Anfragen unter K H 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 39801

**Möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu verm. Kap.-Dachstr. 18, 2. Et. 30245

**Gemütl. weibl. Zimmer, el. Licht u. v. Keller, O. S. S. 3 Et., Geibelstraße 13, 30229**

**Sehr schöne, sehr gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Fremden- u. Mädchenzimmer sowie sonst. Zubehör, Fernwasserheizung, erd. mit 2 Kaminen u. Garagen, in neuem zweifamilienhaus, in bester Lage Mannheims, an Wohnberechtigte, mögl. mit Pension, auch, tel. zu vermieten. Angeb. u. O E 8 an die Geschäftsstelle des Bl. 37018



Danksagung

Allen denjenigen, die im Herzen Anteil genommen haben an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres Sohnes

Alfred

sei es durch Kranzspenden und trostreiche Worte oder im Gebet sagen wir unsern herzlichsten Dank...

Alfred Honeck u. Frau

Von der Reise zurück

Dr. med. Fritz Lux

Facharzt für Haut-, Nerven- und Geschlechtsleiden

Juwelen Modernes Lager

H. Apel P. 3, 14 Planken

Drucksachen für die gesamte Industrie

Alle Gebisse

kauft Samuel Brym

FLIT vernichtet Fliegen

Stechmücken Wespen Motten Wanzen Schaben Ameisen samt Brut.



Gelbe Dose mit schwarzen Streifen

Erstaunlich



ist die Wirkung von Burnus, das sehen Sie an dem dunklen, graubraunen Schmutzwasser nach dem Einweichen...

Organische Wäsche-Einweichmittel

BURNUS

1 kleine Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pfg. 1 große " " 100 " " 60 "

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für 1926/1927.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 15. September 1927...

Sur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet: 1. Steuerpflichtige (Landwirte, Forstwirte, Gartenbaukultivierende usw.)...

Sur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftsteuer sind verpflichtet: 1. Steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften...

Sur Abgabe einer Steuererklärung für die Umsatzsteuer sind verpflichtet: 1. Steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften...

Sur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet: 1. Steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften...

Sur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet: 1. Steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften...

Offene Stellen Wollen Sie

Wollen Sie einen Lehrling oder mehr durch Verkauf eines Teilvermögens erwirtschaften...

Noch einige jüngere Kaufleute für Beschäftigung gesucht...

Großhandelsfirma

Wollstoffe und Futterwarenbranche sucht für Büro und Reise zur Bearbeitung der Päckerei...

Verkäufer

Angebote mit Angabe der Gehaltsanforderungen, Eintrittstermin und Einfindung...

Lehrling

gesucht f. erl. Architekturbüro hier. G. 14. Ausbildung, gut. Gehalt...

Anfängerin

nicht über 18 J., die stenographieren u. Maschinenschreiben kann...

Mädchen

für alle Hausarbeiten, gut. Gehalt, f. Frau...

Tagesmädchen

gut. Gehalt, f. Frau...

Die Umsatzerklärungsdurchschnittsätze umfassen nicht Umsätze, die über den gewöhnlichen Betrieb...

Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind...

Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind...

Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind...

Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind...

Stellen-Gesuche

Volkaufmann 27 J., dtl. Buchhalter, selbständiger Korrespondent...

leichtere Beschäftigung als Buchhalter, Kaufmann, Kassier oder dergl....

Stellen-Gesuche

16. Kaufmann vertritt mit all. vorkommenden Kontorarbeiten...

Jung. Kaufmann

24 J., alt, mit allen vorkommenden Anforderungen vertraut...

selbständig. Mädchen

das gut büchereich fassen kann u. in all. Dausarbeit bewandt...

Mädchen

v. Lande, hochschulreife, sucht Stelle in gutem Haushalt...

Verkäufe

Wollenscheitler! Ein neuer, gutausseh. Fahrrad-Einbaumotor 1 P...

Auto!

Opel, Bierhöfer, su. v. 1500 A. 23797

Die zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben...

Die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind...

Weinfässer-Versteigerung

Am 14. September 1927, vormitt. 10 Uhr, wird in Schwetzingen...

Transport- und Lagerfässer

Verkäufe

Motorboot (Nachl. Trag- oder Schleppschiff), 6 Zylinder, 200 Liter...

Haus mit Laden

(Zunehmend) u. freierwerb. Wohnung zu verkaufen...

Hupfeld Kunstspiel

Instrument, mit 75 Hölzern, preisw. zu verkaufen...

Violone

mit Bogen u. Laute preisw. u. perf. 1/2-3 u. ab 1/8 abend...

Zwei große verstellbare und transportable Regale

(Fabr. Back D. R. G. M.) 3,50 u. 4,50 m lang, 2,50 m hoch...

ausziehbarer Tisch

90/125, Bettstelle und Badewanne billig zu verkaufen...

Die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind...

Verkäufe

Beanmaschine (Schlundreife), Original Corona, preisw. zu verkaufen...

Fahrrad fast neu, preisw. u. v. \*6951

Stabiles Herrenrad

billig zu verkaufen, Richard-Wagnerstr. 1, Mannh.

Gestell-Aquarien

(m. Becken) m. Pflanzen u. Fischen zu verkaufen...

Kauf-Gesuche

Fast neuer, weißer Mantel-herd zu kaufen gesucht...

Miet-Gesuche

Trocken. Lagerraum Nähe Markt, zu mieten gesucht...

3 Zimmerwohnung

gegen Erhaltung der Umkleekabinen zu mieten gesucht...

2-3 Zimmerwohnung

zu mieten gesucht, Tringl-Karte vorhanden...

Die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind...

Miet-Gesuche

Wohnungstausch! Mannheim-Mülheim (Ruhr) Geboten: Wohnung in Mülheim...

Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft Mannheim-Käfertal, Personalbüro.

2 Zimmer-Wohnung

gegen 3 J. Wohnung in Oberstadt od. zentr. Lage zu tauschen...

Leeres Zimmer

in ruh. Lage zu mieten gesucht, Angebote mit Preisangabe...

Leeres Zimmer

in ruh. Lage zu mieten gesucht, Angebote mit Preisangabe...

Leeres Zimmer

in ruh. Lage zu mieten gesucht, Angebote mit Preisangabe...

Leeres Zimmer

in ruh. Lage zu mieten gesucht, Angebote mit Preisangabe...

Leeres Zimmer

in ruh. Lage zu mieten gesucht, Angebote mit Preisangabe...

Wirtschaft an hübscher Wirtshaus in verd. Lage zu verkaufen...

Offert-Briefe

die nicht die richtigen Zeichen und Nummern der betr. Anzeige enthalten...



# ALHAMBRA

Wir versprechen nicht zuviel!  
Das beweist der große Erfolg  
der gestrigen Premiere

des National-Groß-Films  
anlässlich des 70. Geburtstages  
**Hermann Sudermann's**



## „Der Katzensteg“

Ein wunderbares Filmwerk, welches Gerhard Lamprecht nach dem gleichnamigen Roman schuf.

Hauptdarsteller:

Jack Trevor, Lissy Arna  
J. Mylong-Müntz, Rudolf Lettinger

Zu dem Film „Katzensteg“ wurde von Dr. Giuseppe Bece eine Original-Begleitmusik komponiert, die auch von unserer Hauskapelle in gewohnt guter Weise zur musikalischen Illustration verwendet wird.

Anfangszeiten von Katzensteg: 3.40, 6.00, 8.30 Uhr



Zuglampe Mk. 34.-



Krone Mk. 29.-



Tischlampe M. 19.-



Nachlampe Mk. 6.50

Zum Selbstanfertigen von Lampenschirmen Drahtgestelle, Japanseide von Mk. 4.50 bis 5.50 pro Meter Seldenbatist Mk. 1.60 pro Meter Chenillefrans. 15 cm Mk. 1.80 pro Meter Seldenfrans 15 cm Mk. 1.50 pro Meter Lampen von der einfachsten bis feinsten Ausführung.

Jäger, D 3, 4 u. Filiale O 7, 12

### Tanzschule

J. Stöndebek  
N 7, 8, Iam Wafferturm  
Tel. 2909

Saison-Eröffnung am 1. Sept. mit neuen Anfänger- u. Modetanzkursen.

Gründlicher Unterricht Garant. Intern. Tanzstil - Halbes. Kumbungen erbeten. Prospekte kostenlos. 2995

### Rasier-Klingen

nur erste Fabrikate  
Reihart St. 15 - J  
10 St. 1.85  
Mond Extra St. 15 - J  
10 St. 1.85  
Reihart (Sonderkl.)  
St. 25 - J, 3 St. 1.-

Kraft  
Hauptgeschäft H 1, 3  
Breitestr. u. Filialen

# UFA-THEATER

P 6

Enge Planken

P 6

Heute zum ersten Male



# METROPOLIS

Idee und Manuskript THEA v. HARBOU

Regie . . . . . FRITZ LANG

Musik . . . . . GOTTFRIED HUPPERTZ

Dieses geniale Werk Fritz Langs, das seit zwei Jahren von Hunderttausenden mit Spannung erwartet wird, bringen wir heute erstmals im Rahmen einer

## Fest-Vorstellung

8<sup>30</sup> abends

zur Aufführung. Ueber Logen und Emporen ist bereits verfügt, für die übrigen Karten findet Vorverkauf heute ab 4.00 Uhr nachmittags statt.

Gewöhnliche Preise.

Großes verstärktes Orchester  
unter Leitung von OTTO HÄRZER

Ab morgen täglich drei geschlossene Vorstellungen

Beginn **3<sup>00</sup>** **5<sup>45</sup>** **8<sup>30</sup>**

Zwischen den Vorstellungen eine halbe Stunde Pause

Wir bitten daher die Anfangszeiten genau zu beachten

Vorverkauf ab Samstag täglich  
von 10 bis 12 Uhr vormittags

Ehren- und Freikarten haben zu den  
Abend-Vorstellungen keine Gültigkeit

### „APOLLO“

Nur noch 5 Vorstellungen

abends 8 Uhr

Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenztheaters mit dem Lustspielschiller

Die schöne Melusine

3 Akte von Rudolf Lothar. S 314

Titelrolle: MARIA WEST.  
Vorverkauf: Theaterkassa, Heckel, Musikhaus, Ludwigshafen; Reisebüro.

Erste Kammerspiel-

### Nacht-Vorstellung

im Goldsaal des Apollo

Samstag, 27. August 11 Uhr abends

Ernst und Scherz in der Erotik

Mitwirkende: S 314

Maria West, Wolf Ritscher, Martha Arendt, Otto Kronenburger, Hans Ritter.

Preise 1.50 und 2.- Mark einschl. Steuer

Ab 1 Uhr  
Gesellschaftsanz.

# Die Tragödie Sacco u. Vanzetti

hat in der ganzen Welt größtes Aufsehen erregt.

## Das Todesurteil

wurde auf Grund eines Indizienbeweises ausgesprochen.

Darf nur der Indizienbeweis zu einem Todesurteil führen?

Diese Frage beantwortet der Film

## Unschuldig zum Tode verurteilt (Der elektrische Stuhl)

Ein Problemfilm nie gesehener Art.

# JUSTIZMORD

eine immer wiederkehrende Erscheinung.

Hier haben wir es mit einem sensationellen Kriminalfilm zu tun, der bei der Allgemeinheit das allergrößte Interesse in Anspruch nimmt. Es ist ein Sujet, das nicht einzelne Volksschichten, sondern die gesamte Menschheit interessiert. Man muß offen gestehen, daß hier ein Werk geschaffen wurde, das nicht nur den Zuschauer außerordentlich fesselt, aufrüttelt und mitreißt, sondern durch das auch mancher Mensch zum Nachdenken angeregt wird. So heikel dieses Thema auch sein mag, so glänzend und treffsicher wurde es bewältigt, sowohl vom Regisseur als auch von den Darstellern, die insgesamt nur eine Stimme des Lobes verdienen. Man hat selten einen Film gesehen, der sich so tiefgründig mit menschlichen Fragen beschäftigt, wie der „Elektrische Stuhl“.

In ungewöhnlich packenden Bildern ein furchtbares Dokument der Gewalt. Ein Großfilm für die Abschaffung der Todesstrafe.

## Tötet nicht mehr

Ein Mahnwort an alle Kulturvölker. - Ferner läuft der Film:

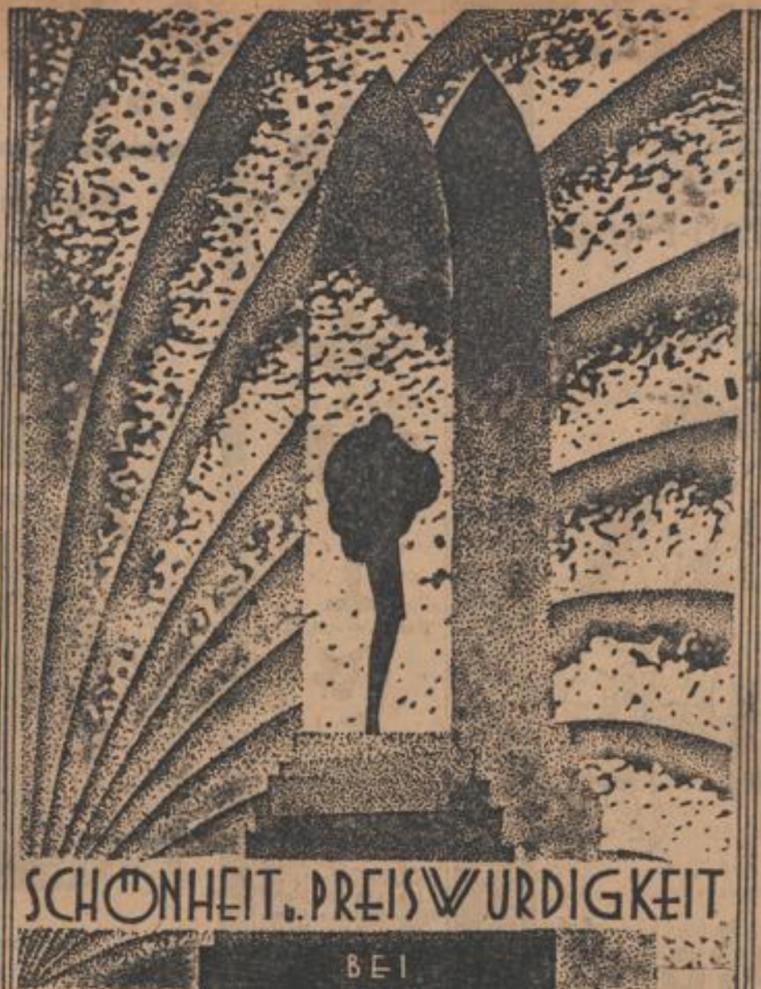
### Der Soldat der Marie

mit Harry Liedtke und Xenia Desni.

Anfang 5 Uhr, Sonntag 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.30. Für Jugendliche verboten.

# SCALA-THEATER

IN DIESER  
SAISON



VEREINIGT  
SICH



# B. KAUFMANN & Co

MANNHEIM

DAS HAUS DER DAMENMODEN  
BEACHTEN SIE UNSERE SCHAUFENSTER.

PARADEPLATZ

Kein Laden Nur II. Etage  
**daher die billigen Preise**

la. versilberte Bestecke

- gar. 90 Gramm Silber - Auflage
- 25 Jahre schriftl. Garantie
- 6 Esslöffel . . . . . 12.—
- 6 Essgabeln . . . . . 12.—
- 6 Essmesser . . . . . 14.—
- 6 Kaffeelöffel . . . . . 6.—

nur ganz moderne Muster von nur ersten Fabriken

echt silberne Bestecke

- 800 Silber gestempelt
- Tortenheber . . . . . 1.75
- Kuchengabel . . . . . 1.65
- Salat-Besteck . . . . . 5.75
- Butter- u Käsebest. 3.—
- Brotgabel . . . . . 1.65

**Original schweiz. Uhren m. la. Anker-Werk**

- Damen - Armband - Uhr 14 kt. Gold 0.585 gestempelt M. 45.—
- Herren - Armband - Uhr 800/Silber mit Lederband M. 35.—

**Silberwaren-Vertriebs** G.m. b.H.

an den Planken **D 4, 7** — **D 4, 7** gegenüb. d. Börse  
II. Etage - Fahrstuhl.

Unverbindliche Besichtigung erbeten.

**Kirchweihfest - Neckarau.**  
Weinstube zum Ratsstüb'l b. Rathaus



Heute: Großes **Schlachtfest**  
Über die Festtage: **Wild u. Geflügel**  
sowie Spezial-Anschank: Mittelhaardter Wein, offen u. in Flaschen, nur Original-Abfüllung. Hierzu ladet höflich ein  
Adam Weidner.

Hotel-Restaurant „Ludwigstal“ Schriesheim.  
Fertiger Ausflugsort im Sriedheimer Tal.  
Anfahrt des Kirchweihfestes am Sonntag, 28. Aug. und Montag, 29. August von nachmittags 3 Uhr ab

**Öffentlicher Tanz**  
ausgeführt von der verstärkten Jazz-Band „Fiedermann“ Heidelberg mit Saxophonbegleitung. In Höhe, gutgepflegte Bühne.  
Keller Wilhelm Krämer.

ausgeführt von der verstärkten Jazz-Band „Fiedermann“ Heidelberg mit Saxophonbegleitung. In Höhe, gutgepflegte Bühne.  
Keller Wilhelm Krämer.

Weinhaus **BADENIA** 8412  
c 4, 10  
nächst der Börse  
Anerkannt vorzügliche Küche.  
Aussehank 1926 Kallstadter Hessel  
Orig.-Gewächs Winzerverein Kallstadt  
C 4, 10

**Bester Damenberuf!**  
Lehrkurse in Schönheitspflege  
Massage, Hand- u. Fußpflege, Haarbehandlung etc. mit Abschlussprüfung.  
Kurze Lehrzeit! Gute Anstellungen!  
Anmeldungen und Auskunft jederzeit.  
In. Referenzen — Aerztlich geprüft  
Massage-Institut, Damen-Frisier-Salon  
Köhler  
8862  
Friedrichsplatz 14 Neben Café Suisner

**Künstliche Augen!**  
Anfertigung nach Natur. Neueste Technik, anerkannt bestes Material.  
Am 2. u. 3. Sept. in Mannh. Hotel Union am Hauptbahnhof, von Adolf Müller-Weil aus Stuttgart, Hohenheimerstr. 40. Früher 32 Jahre erster u. Altst. techn. Mitarb. b. Fa. Müller-Söhne, Wiesbaden.



ausgeführt von der verstärkten Jazz-Band „Fiedermann“ Heidelberg mit Saxophonbegleitung. In Höhe, gutgepflegte Bühne.  
Keller Wilhelm Krämer.

## Lebensmittel

- Holst. Mettwurst, schnellj., Pfd. 1.60
- Tilsiter Käse, vollfett . . . Pfund 1.30

Camembert vollfett, 6-8g. 90¢

- Margarine ohne Salz . . . Pfund 50¢
- Cocosfett . . . . . Pfund-Tafel 58¢
- Salatöl . . . . . Liter 90¢

Kristall-Zucker lose, 3 Pf. 90¢

- Vierfrucht-Marmelade 5 Pfd. E. 1.95
- Dreifrukt-Marmelade 2 Pf.-E. 75¢

Gebr. Gerste . . . 2 Pfund 25¢

Griesmehl . . . . . 3 Pfund 90¢

Deutsch. Weinbrand 1/2 Flasche . . . . . 2.95

Zweiggeschäfte:  
Schwetzingenstraße und  
Neckarstadt, Mittelstraße.

# KANDER

Große  
**Kleingartenbau-  
Ausstellung**  
vom 27.-29. Aug. 1927  
auf den Rennwiesen

**Nächste Geld-Lotterien!**

<b>Geld-Lotterie</b> zugunst. des Württ. Kunst-Vereins Ziehung 3. Sept. 1927 2192 Goldgew. u. 1 Prämie	<b>19. Nürnberger Geld-Lotterie</b> zugunst. des St. Lorenzvereins Ziehung 9. u. 10. Septbr. 1927 4467 Goldgew. u. 1 Prämie
15,000 6,000 5,000 1,000	80,000 50,000 40,000 10,000
Lospreis Mk. 1.— Porto und Liste 30 Pfg.	Lospreis Mk. 3.— Porto und Liste 40 Pfg.
Glücksbriefe mit 1 Nürnberger u. 2 Württ. Lose Mk. 5.50	Glücksbriefe mit 2 Nürnberger u. 4 Württ. Lose Mk. 10.30

Eberhard Fetzer, Karlsruhe  
Fernspr. 4063 Ostendstr. 6 Postsch.-Konto 19678

**TANZ-Schule Heim** jetzt D 6, 5  
beginnt **Kursen** Vornehme  
1. Sept. mit **Unterrichtszüme**

**Kirchweihfest Neckarau**  
Sonntag, den 28. u. Montag, den 29. August  
Die Neckarauer Gaststätten bieten in Küche und Keller das Beste.  
Konzert und Tanz in allen Lokalen.

**8 Ausnahmetage**  
C 1, 16 Ab heute Freitag bis einschl. Samstag C 1, 16  
den 3. Sept. erhalten Sie beim Einkauf **von Mk. 2.—**  
außer Zucker und Mehl, trotz unserer billigen Preise  
**1 Dessert-Glasteller und 1 Gutschein gratis.**  
C 1, 16 Hamburger Kaffee-Lager C 1, 16  
Tel. 31681 **THAMS & GARFS** Tel. 31681  
Beachten Sie unsere Schaufenster